

01.25

dgfs

echo 2025

INFORMATIONEN ÜBER DIE AKTIVITÄTEN DER DEUTSCHEN GESELLSCHAFT FEUERFEST- UND SCHORNSTEINBAU E.V.



Industrie braucht den
Feuerfest- und Schornsteinbau



Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

wir freuen uns sehr, Ihnen die neue Ausgabe unseres jährlich erscheinenden dgfs-echo präsentieren zu dürfen – inzwischen bereits die 18. Ausgabe! Sie dokumentiert einmal mehr die beeindruckende Vielfalt an Projekten, Initiativen und Entwicklungen innerhalb der Deutschen Gesellschaft für Feuerfest- und Schornsteinbau e. V.

Die diesjährige Ausgabe steht ganz im Zeichen von kontinuierlicher Erneuerung, gemeinschaftlicher Expertise und engagierter Nachwuchsförderung. Ob Qualifizierungsmaßnahmen, technische Empfehlungen oder die Digitalisierung unserer Fachinstrumente – die dgfs ist in Bewegung, getragen von einer starken Gemeinschaft aus mehr als 100 Mitgliedern.

Ein besonderer Schwerpunkt lag in diesem Jahr auf der Personalentwicklung: Gleich zwei erfolgreich durchgeführte Maßnahmen zum Vorarbeiter – darunter eine außerplanmäßige im Januar – sowie eine ebenso stark nachgefragte Werkpolier-Qualifizierung belegen eindrucksvoll, wie groß der Bedarf an fachlich und persönlich gut ausgebildetem Führungspersonal in unserer Branche ist. Das Engagement der Mitgliedsbetriebe, aber auch der Dozentinnen und Dozenten sowie der Prüfungsausschüsse verdient an dieser Stelle höchste Anerkennung.

Einen weiteren Meilenstein stellt die dgfs-Empfehlung „Spannungsberechnungen im Feuerfestbau“ dar. Die Arbeitsgruppe „FEM“ wird mit dieser Empfehlung eine wegweisende Grundlage für die Anwendung der Finite-Elemente-Methode im Feuerfestbau geschaffen – ein Instrument, das Anwendern wie Auftraggebern mehr Klarheit, Vergleichbarkeit und Qualitätssicherheit bietet.

Auch das „dgfs-Lexikon“ entwickelt sich weiter: Die zuständige Arbeitsgruppe arbeitet derzeit an einem technischen Update sowie an der Erweiterung der Inhalte. Ziel ist es, dieses digitale Nachschlagewerk weiter zu professionalisieren und als Branchenstandard zu etablieren – insbesondere für Ausbildung, Planung und technische Kommunikation. Nicht zuletzt ist mit der 8. Auflage der Technischen Unterlagen ein zentrales Werk für die Aus- und Weiterbildung neu erschienen. Die aktualisierte Fassung enthält neue Kapitel, etwa zur Herdwagenofenanlage, und wurde um zahlreiche Inhalte erweitert. Parallel dazu arbeitet die nun neu zusammengesetzte Arbeitsgruppe bereits an einem nächsten Schwerpunkt: der Darstellung von Drehrohröfen in der thermischen Abfallbehandlung – mit frischem Wissen, engagierten Fachleuten und viel Praxisbezug.

All diese Entwicklungen wären nicht möglich ohne das anhaltende Engagement unserer Mitglieder. Ihr Einsatz in den Arbeitsgruppen, bei Lehrgängen, Veröffentlichungen oder der Mitwirkung an Empfehlungen und Weiterbildungsformaten ist die tragende Säule unserer Fachvereinigung. Dafür danken wir Ihnen herzlich.

Wir wünschen Ihnen eine anregende Lektüre, neue Einblicke – und wie immer: viel Freude beim Lesen.

Mit besten Grüßen

Ihre Annette Zülch
Geschäftsführerin
Deutsche Gesellschaft Feuerfest- und Schornsteinbau e.V.



Die wirtschaftlichen Vorzeichen haben sich im Jahr 2024 gegenüber 2023 nicht wesentlich verändert. Europa und insbesondere Deutschland müssen sich mit Mini-Wachstumsraten arrangieren, aber auch China und die USA sind weit von früheren Wachstumsraten entfernt. Die Inflation konnte eingedämmt werden, wobei sich das von der EZB gesetzte Ziel einer Inflation von unter 2 % als schwer zu überwindende Hürde erweist.

Politisch gab es zwei wichtige Ereignisse, die Europa und insbesondere Deutschland in Zukunft vor große Herausforderungen stellen werden. Der absehbare und unrühmliche Bruch der Ampelkoalition, der in dieser Form keine Empfehlung für die Hauptakteure darstellte, hat in der Folge dazu geführt, dass das Vertrauen in die etablierten politischen Kräfte – insbesondere im Osten Deutschlands – nicht gestärkt werden konnte. So haben wir nun nach der aktuellen Bundestagswahl keineswegs einfachere Bedingungen in Deutschland, um das Land wieder besser auf Kurs zu bringen.

Mit der erneuten Wahl von Donald Trump zum nunmehr 47. Präsidenten der USA ist wieder ein ganz besonderer Charakter zum „mächtigsten“ Mann der Welt aufgestiegen. Im Gegensatz zu seiner ersten Wahl scheint er jedoch im Sinne seiner politischen Vorstellungen deutlich besser vorbe-

reitet zu sein als noch vor acht Jahren. Damit werden die Demokratie, die bisherige politische Ordnung und deren Prinzipien in den nächsten vier Jahren auf eine harte Probe gestellt. Auch Europa – und damit auch Deutschland – wird umdenken und gemeinsam eigenständiger agieren müssen. Wie schnell bzw. kurzlebig Verordnungen und Anforderungen an uns als Unternehmen sein können, konnte man nun an der von der EU eingeführten „Corporate Sustainability Reporting Directive“ (CSRD), zu Deutsch der „Nachhaltigkeitsberichterstattungspflicht“, feststellen. Danach müssen Unternehmen von öffentlichem Interesse mit mehr als 500 Mitarbeitern ab 2024 und große Unternehmen ab 2025 im Lagebericht des Jahresabschlusses einen Nachhaltigkeitsbericht erstellen, der strengen Anforderungen genügen muss. Vor diesem Hintergrund haben wir als dgfs schnell reagiert und eine neue Arbeitsgruppe „Nachhaltigkeit / Nachhaltigkeitsberichterstattung“ ins Leben gerufen. Ziel ist es, bestimmte Branchenstandards zu definieren, z. B. für den CO₂-Ausstoß einer Baustellenanfahrt. Damit würden alle dgfs-Mitglieder mit den gleichen Werten rechnen und nicht jeder für sich. Nachdem die Unternehmen – und damit die Unternehmensleitungen – sicher schon reichlich schlaflose

Nächte hinter sich hatten, wie dieser bürokratische Wahnsinn ohne erkennbaren Nutzen für das Klima bewältigt werden kann, kommt aus Brüssel Entwarnung mit dem Argument, man müsse die Unternehmen in der aktuellen wirtschaftlichen Situation entlasten und „Bürokratie“ abbauen. Es ist nun geplant, die Unternehmensgrößenklassen für die Berichtspflicht anzupassen, sodass im Ergebnis nach derzeitigem Stand wohl vorerst kein Mitgliedsunternehmen der dgfs unter die Berichtspflicht fallen wird. Dies ist einerseits eine erfreuliche Entspannung, andererseits zeigt es aber auch, wie wankelmütig Entscheidungen in Brüssel sein können. Grundsätzlich müssen wir davon ausgehen, dass das Thema vorerst nur aufgeschoben und noch lange nicht vom Tisch ist. Sehr erfolgreich waren auch 2024 unsere beiden Mitgliederversammlungen – die 76. am 17. Mai in Innsbruck und die 77. am 11. Oktober in Bremen. Insbesondere Innsbruck konnte durch seinen speziellen Charme und seine besondere Lage in den hohen Bergen den einen oder anderen Flachländer begeistern.

Ein Highlight unserer Arbeit ist die fast abgeschlossene dgfs-Empfehlung „Spannungsberechnungen im Feuerfestbau“. Das engagierte Expertenteam wird 2025 weiter intensiv an der Finalisierung arbeiten, während die

RWTH Aachen mit weiterführenden Untersuchungen die entsprechenden Materialkennwerte liefern wird.

Die Digitalisierung nimmt innerhalb der dgfs eine immer zentralere Rolle ein. Mit der zweiten Auflage der digitalen Arbeitshilfe „dgfs-entsendis“, die im Juni 2024 veröffentlicht wurde, ist ein weiterer Meilenstein erreicht. Diese umfassende Plattform bietet eine zentrale Anlaufstelle, um sich über die rechtlichen Rahmenbedingungen für die Entsendung von Mitarbeitern ins Ausland zu informieren. Dank der aktuellen Erweiterung umfasst sie nun detaillierte Informationen zu 13 europäischen Ländern und wird kontinuierlich aktualisiert, um den sich wandelnden Anforderungen der Branche gerecht zu werden.

Neben „dgfs-entsendis“ wird verstärkt daran gearbeitet, weitere digitale Lösungen für die Mitglieder zu entwickeln. Ein besonderes Augenmerk liegt auf der digitalen Bereitstellung von Fachliteratur, Schulungsmaterialien und Arbeitshilfen. Die Möglichkeit, das Fachkundebuch digital zugänglich zu machen, wird derzeit intensiv diskutiert, um Wissen noch effizienter bereitzustellen.

2024 hat gezeigt, wie wichtig Weiterbildung ist: Die Zusatzqualifikationen

im Bereich Spritzen von Feuerfestbeton sowie Schalungsbau im Feuerfestbau wurden stark nachgefragt. Daher werden auch 2025 weitere Lehrgänge angeboten, um Fachkräfte auf die steigenden Anforderungen vorzubereiten.

Über das normale Maß hinaus fanden im Jahr 2024 zwei zusätzliche Vorarbeiterlehrgänge im Frühjahr und Herbst sowie ein Werkpolierlehrgang statt, die von engagierten Dozenten aus dem Mitgliederkreis sowie aus dem Hause J+G unterstützt wurden. Unser Unternehmen hat sich in großer Zahl mit J+G-Mitarbeitern an den angebotenen Lehrgängen beteiligt.

Auch wurde im letzten Jahr die Entscheidung getroffen, noch stärker in die Nachwuchsförderung zu gehen. Neben der Unterstützung von Berufsschulen wurde ein neues Zusatzangebot für Auszubildende entwickelt. Ein Pilotprojekt startet 2025 und soll gezielt theoretisches und praktisches Wissen im „Next Level Camp“ der dgfs vermitteln.

Des Weiteren wird es auch Veränderungen der gemeinsamen Tagungen mit den Bauverbänden geben. Während die beiden Bauverbände sich entschieden haben, Kosten zu sparen und ihre Tagungen auf eine pro Jahr

zu beschränken, bleibt die dgfs ihrem bewährten Konzept treu: Auch in Zukunft wird es zwei Mitgliederversammlungen pro Jahr geben. Die Frühjahrstagung und die Herbsttagung bleiben fester Bestandteil unseres Kalenders, um den kontinuierlichen Austausch, strategische Weiterentwicklungen und Netzwerkmöglichkeiten auf höchstem Niveau sicherzustellen.

Die dgfs wird diese Veranstaltungen eigenständig organisieren und weiterhin in bewährter Form durchführen. Damit stellen wir sicher, dass unsere Mitglieder von einem attraktiven sowie informativen fachspezifischen Programm profitieren, ohne auf bewährte Veranstaltungsstrukturen verzichten zu müssen. Die Mitgliederversammlung hat dies einstimmig bekräftigt und die Bedeutung der regelmäßigen Treffen unterstrichen.

Somit können wir uns auch 2025 wie gewohnt auf toll organisierte und interessante Tagungen freuen und hoffen auf eine spannende und erfolgreiche Entwicklung der dgfs.

In diesem Sinne: Bleiben Sie der dgfs auch 2025 gewogen.

Ihr Markus Horn

Trauer um unsere Mitglieder

Wir trauern um

Dieter Behnke

der am 10. Juni 2024 im Alter von nur 71 Jahren verstorben ist.

Dieter Behnke gehörte von 1994 bis 2006 dem Vorstand unserer Gesellschaft an. Er leitete in dieser Funktion u.a. die Arbeitsgruppe Weiternutzung stillgelegter Industrieschornsteine, die im Jahr 2005 die gleichnamige dgfs-Richtlinie veröffentlichte.

Wir haben sein Wissen und seine Erfahrung während seiner aktiven Zeit bei der dgfs sehr geschätzt und werden sein Andenken stets in Ehren halten.

Rudolf Krebs

der am 04. Januar 2025 im Alter von nur 81 Jahren verstorben ist.

Rudolf Krebs hat uns und die gesamte Feuerfestbranche national wie international mit seinem enormen Fachwissen über viele Jahrzehnte inspiriert und begleitet. Immer wieder hat uns sein Optimismus und seine Hilfsbereitschaft verbunden mit seinem liebenswerten rheinischen Humor angesteckt.

Wir werden Rudolf Krebs nicht nur wegen seines großen fachlichen Wissens, sondern auch wegen seines menschlichen Wesens vermissen.

Deutsche Gesellschaft Feuerfest- und Schornsteinbau e.V.
Vorstand und Geschäftsführung

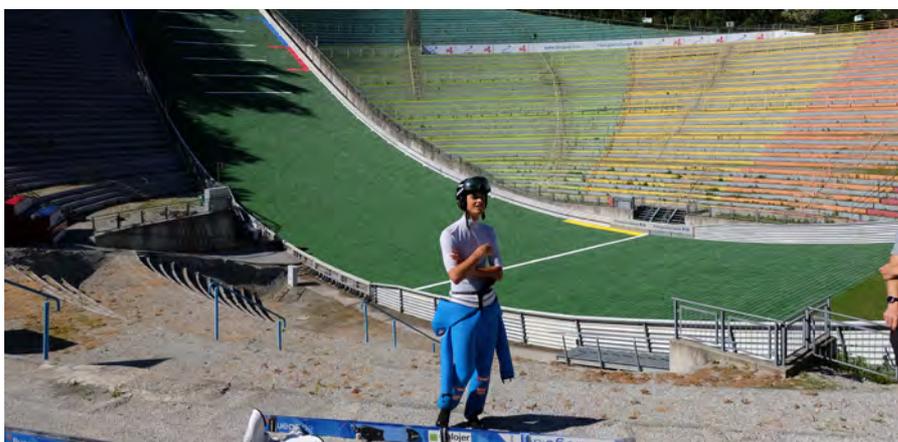


76. Mitgliederversammlung der Deutschen Gesellschaft Feuerfest- und Schornsteinbau e.V. (dgfs) in Innsbruck: Fachliche Stärke trifft auf gemeinschaftlichen Spirit

Vom 15. bis 18. Mai 2024 wurde Innsbruck zum Zentrum des deutschen Feuerfest- und Schornsteinbaus. Die 76. Mitgliederversammlung der dgfs brachte Fachleute, Führungskräfte, Ausbilder, Referenten und Gäste aus dem gesamten Bundesgebiet zusammen – in einer Atmosphäre, die von Kompetenz, Offenheit und einer gemeinsamen Verantwortung für die Zukunft der Branche geprägt war. Mit überdurchschnittlich hoher Beteiligung, einem intensiven fachlichen Austausch und einem Rahmenprogramm, das gleichermaßen inspirierte, setzte die Frühjahrstagung nicht nur Maßstäbe für zukünftige Veranstaltungen – sie wurde zu einem echten Beleg dafür, wie engagierte Verbandsarbeit bei der dgfs heute aussieht: vorausschauend, vernetzend, praxisnah und mit einem klaren Blick auf die drängenden Fragen von morgen.

Netzwerk mit Tiefe – der Auftakt in Innsbruck

Bereits am Anreisetag zeigte sich, was diese Tagung auszeichnen würde: Offenheit und Dialog. Beim Stadtrundgang durch Innsbrucks historische Altstadt mischten sich erste Gespräche über Normen, Ausbildung und Digitalisierung mit per-



sönlichen Anekdoten und neuen Begegnungen. Beim anschließenden Abendessen im Stiftskeller, einem traditionsreichen Haus mit Tiroler Küche, wurde klar: Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind nicht nur gekommen, um zuzuhören – sie wollen gestalten.

Auch das separate Programm für Begleitpersonen zeigte Wirkung: Durch exklusive Führungen, gemeinsame Mittagessen und kulturelle Ausflüge – etwa auf die Gipfel rund um Innsbruck – entstand ein Gemeinschaftsgefühl über den reinen Fachtag hinaus. So wurde das Rahmenprogramm zum Bindeglied zwischen beruflicher und persönlicher Dimension.

Rückblick, Status, Ausblick: Die Mitgliederversammlung am 17. Mai

Der Sitzungstag begann mit einer Gedenkminute für Bruno Wilhelmi, der mit seinem großen Fachwissen

viele Jahre die Arbeit der dgfs geprägt hatte. Ein Moment des Innehaltens, der die Bedeutung persönlicher Kontinuität und kollegialer Verbundenheit unterstrich. Im Anschluss eröffnete Markus Horn, Vorsitzender der dgfs, die Mitgliederversammlung und führte souverän durch die umfangreiche Tagesordnung. Neben der Genehmigung der Niederschrift der Vorjahresversammlung und des Haushalts war der Kern der Sitzung durch Berichte aus den Facharbeitsgruppen geprägt. Sie machten deutlich: Die Themen reichen längst über technische Entwicklungen hinaus – sie berühren auch rechtliche Fragen, digitale Infrastruktur, Fachkräftesicherung, Ausbildungskultur und Imagearbeit. Die AG Recht lieferte ein praktisches Beispiel für diese Bandbreite: Mit dem Portal dgfs-entsendis.de wird Unternehmen eine digitale Plattform an die Hand gegeben, die den kom-

plexen Bereich der grenzüberschreitenden Entsendung in Europa systematisch aufbereitet – ein wichtiges Werkzeug angesichts wachsender Anforderungen an Compliance und Personalsteuerung.

Ausbildung im Wandel: Der Nachwuchs als Zukunftsanker

Die Ausbildungsarbeit nahm in Innsbruck einen großen Raum ein – und das zu Recht. Denn angesichts des sich zuspitzenden Fachkräftemangels, der hohen Abbruchquoten in der Bauausbildung und des wachsenden Altersdurchschnitts der Beschäftigten ist klar: Ohne gut ausgebildeten und motivierten Nachwuchs wird der Feuerfest- und Schornsteinbau mittelfristig nicht bestehen können. Der Bericht der AG Ausbildungsleiter zeigte auf, wie engagiert sich die Mitgliedsbetriebe dieser Verantwortung stellen. Besonders bemerkenswert war der Videowettbewerb, in dem Auszubildende ihre Perspektive auf den Beruf kreativ in Szene setzten. Alle drei Beiträge wurden mit einem ersten Preis ausgezeichnet – ein starkes Signal für eine wertschätzende Nachwuchsförderung. Gleichzeitig machte der Bericht deutlich: Es gibt noch viel zu tun. Die Zusammenarbeit mit Berufsschulen muss intensiviert, die technische Ausstattung verbessert und die Ausbildung durch moderne Medien, gute Beispiele und persönliche Begleitung attraktiver gemacht werden. Hier ist die dgfs längst nicht mehr nur Impulsgeber, sondern zunehmend Initiator für Zukunftslösungen.

Tiefgang mit Daten: Der Fachvortrag von Marcel Macherey (SOKA-BAU)

Ein weiterer Höhepunkt der Veranstaltung war der Vortrag von Marcel Macherey, SOKA-BAU. Seine Analyse der aktuellen Lage in der Bauausbildung war sachlich fundiert, grafisch anschaulich und inhaltlich mit klaren Handlungsempfehlungen unterlegt.

Macherey zeigte auf, dass die Ausbildungszahlen in der Bauwirtschaft 2023 erneut leicht rückläufig waren – mit einem Minus von 2,1 % im ersten Lehrjahr. Besonders betroffen der Hochbau, der ein Minus von

12,6 % verzeichnete. Gleichzeitig steigt die Zahl der unbesetzten Ausbildungsstellen – eine Lücke, die sich nicht von selbst schließen wird. Besondere Aufmerksamkeit galt der Entwicklung bei geflüchteten jungen Menschen: Ihr Anteil unter den Bau-Auszubildenden steigt deutlich – ein Zeichen, dass Integration gelingt, wenn Unternehmen offen sind und die Rahmenbedingungen stimmen. Allerdings bleibt der Anteil an Beschäftigten aus dieser Gruppe gering – hier gibt es Potenzial. Ein kritischer Punkt waren die Abwanderungsgründe nach der Ausbildung. Gesundheitliche Belastung, unregelmäßige Gehaltsstrukturen und fehlende Perspektiven führen dazu, dass viele Absolventen die Branche früh wieder verlassen. Für Macherey ein klarer Handlungsauftrag an Politik, Bildungsträger und Unternehmen gleichermaßen.

Weiterbildung auf allen Ebenen – und mit großem Echo

Die Vielzahl an Qualifizierungsangeboten, die im Rahmen der Arbeitsgruppen vorgestellt wurden, zeigt die Bedeutung beruflicher Weiterentwicklung innerhalb der dgfs. Vom QSI-Lehrgang, über die Zusatzqualifikation im Spritzen von Feuerbeton, bis hin zur Schalungsbau-Fortbildung – alle Angebote basieren auf konkreten Bedarfen aus der Praxis und werden auf dem Gelände von Mitgliedsbetrieben durchgeführt. Besonders erfreulich ist die wachsende Nachfrage: Mehrere Kurse mussten wegen Überbuchung wiederholt werden. Das zeigt nicht nur den Wunsch nach Fachkompetenz, sondern auch das Vertrauen der Mitglieder in die Qualität der dgfs-Angebote. Darüber hinaus wurde das Führungskräfteseminar positiv hervorgehoben. Es widmet sich in mehreren Modulen strategischen Fragen wie Vertragsrecht, Compliance oder Projektorganisation – Themen, die Führungskräfte im operativen Alltag oft unter hoher Belastung meistern müssen. Der Erfolg des Seminars liegt nicht zuletzt in seiner Mischung aus Fachinput, Fallstudien und kollegialem Austausch.

Nachhaltigkeit und Imagearbeit: Themen mit Zukunft

Mit der Fortführung der Initiative „Junge Bäume für junge Talente“, bei der erneut 1.000 Bäume gepflanzt werden, positioniert sich die dgfs auch im Bereich Nachhaltigkeit sichtbar. Die Aktion verbindet ökologische Verantwortung mit symbolischer Wirkung: Jeder Baum steht für einen neuen Weg in die Ausbildung – ein starkes Bild für eine Branche im Wandel.

Noch spannender wird der nächste Schritt: Die Entwicklung eines branchenweiten Imagefilms. Ziel ist es, das vielseitige Berufsbild des Feuerungs- und Schornsteinbauers attraktiv und realitätsnah darzustellen – für Schulabgänger, Quereinsteiger und Fachkräfte gleichermaßen. Der Film soll auf Social Media, Messen und in der Berufsorientierung eingesetzt werden. Konzeption und Produktion starten in Kürze.

Vorausschau und Fazit: Die dgfs als starker Partner im Wandel

Die Innsbrucker Versammlung hat Maßstäbe gesetzt. Mit hoher fachlicher Qualität, starker Gemeinschaft und einer beeindruckenden Bandbreite an Themen zeigt sich die dgfs als moderne Vereinigung im besten Sinne – verbindend, vorausschauend und lösungsorientiert. Ob technologische Weiterentwicklung, rechtliche Rahmenbedingungen, Nachwuchsgewinnung oder Fachkräftebindung – die Veranstaltung in Innsbruck hat bewiesen: Die Mitglieder der dgfs sind bereit, die Zukunft aktiv mitzugestalten. Und sie tun dies mit einer Leidenschaft und Ernsthaftigkeit, die in der Branche ihresgleichen sucht.



Annette Zülch



77. Mitgliederversammlung der dgfs in Bremen – Nachhaltigkeit im Fokus, Nachwuchs gestärkt, Weichen für 2025 gestellt

Am 11. Oktober 2024 fand in Bremen die 77. Mitgliederversammlung der Deutschen Gesellschaft Feuerfest- und Schornsteinbau e.V. (dgfs) statt. Die hohe Teilnehmerzahl zeigte erneut das starke Interesse der Mitgliedsunternehmen und das Vertrauen in die inhaltliche Arbeit des Verbands.

Im Mittelpunkt standen die Berichte aus den Arbeitsgruppen, ein Fachvortrag mit einem starken Impuls zum Thema Nachhaltigkeit sowie konkrete Fortschritte bei Ausbildung, Facharbeit und Weiterbildung. Besonders die Beiträge zum Aufbau einer neuen Arbeitsgruppe zur Nachhaltigkeitsberichterstattung sowie zur Zusatzqualifizierung von Auszubildenden machten deutlich: Die dgfs packt zentrale Herausforderungen aktiv an – mit klarem Kurs und breiter Unterstützung.

Frühjahrs- und Herbsttagungen: Neues Format – bewährte Struktur

Ein Punkt auf der Tagesordnung war die zukünftige Zusammenarbeit mit den beiden Bauverbänden, der Bundesfachgruppe im Zentralverband des Deutschen Baugewerbes und der Bundesfachabteilung im Hauptverband der Deutschen Bauindustrie. Diese haben sich darauf verständigt, ihre bisher zwei Tagungen pro Jahr ab 2025 auf eine gemeinsame Jahrestagung im Herbst zu reduzieren. Die dgfs wurde in diesem Zuge als organisierender Partner für diese

neue gemeinsame Veranstaltung angefragt – eine Rolle, die sie wie in der Vergangenheit mit organisatorischer Verantwortung und finanzieller Vorleistung ausfüllen wird.

Die Mitgliederversammlung nahm diese Entwicklung mit Zustimmung zur Kenntnis – nicht zuletzt, weil die bewährte Struktur der dgfs-Mitgliederversammlungen erhalten bleibt: Auch künftig wird es zwei eigenständige Mitgliederversammlungen pro Jahr geben – im Frühjahr mit Rahmenprogramm, im Herbst in Kombination mit den Bauverbänden. Diese neue Aufteilung bietet mehr Sichtbarkeit für die Branche, stärkere Synergien mit angrenzenden Gewerken und gleichzeitig die notwendige Eigenständigkeit, um die bewährte dgfs-Kultur zu bewahren.

Nachhaltigkeit als Pflicht und Chance: Vortrag von RA Wolf-Simon Greling

Ein inhaltlicher Schwerpunkt der Sitzung war der Vortrag von RA Wolf-Simon Greling, der fundiert und eindrucksvoll in das komplexe Thema Nachhaltigkeitsberichterstattung nach CSRD einführte. Seine Analyse zeigte auf, wie sich mit Inkrafttreten der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) der Druck auf Unternehmen, transparente, standardisierte und verifizierbare Nachhaltigkeitsberichte zu erstellen, massiv erhöht – und auch mittelständische Unternehmen der Bauwirtschaft mittelbar betroffen sein werden. Besonders eindrucksvoll war Grelings Erläuterung zur sogenannten „doppelten Wesentlichkeit“: Unternehmen müssen künftig berichten,

wie Nachhaltigkeit ihr Geschäft beeinflusst – und umgekehrt, wie sie durch ihr Wirtschaften auf Umwelt, Gesellschaft und Mitarbeitende wirken. Das bedeutet: Keine rein formale CSR-Berichterstattung mehr, sondern echte inhaltliche Auseinandersetzung mit Wirkung, Risiken und Zielstellungen.

In der anschließenden Diskussion wurde rasch deutlich, dass die Mitgliedsunternehmen eine praxisnahe Begleitung durch die dgfs wünschen. Der Vorschlag zur Gründung einer neuen Arbeitsgruppe „Nachhaltigkeitsberichterstattung“ wurde deshalb einstimmig angenommen. Ziel der Gruppe: Handlungshilfen, branchenspezifische Kennzahlen, Prozessvorschläge und begleitende Materialien für die Mitgliedsbetriebe zu erarbeiten.

Mehrere Unternehmen – darunter Jünger+Gräter, ZCR, EKW, Refko, Dominion und Dresdner S+F – erklärten noch während der Sitzung ihre Bereitschaft zur Mitwirkung.

Ausbildung & Weiterbildung: Neue Dynamik durch Zusatzangebote

Auch im Bereich Ausbildung gab es wichtige Impulse. Mit dem Start des neuen Ausbildungsjahres, den Auszeichnungen für die Sieger des dgfs-Videowettbewerbs und der Diskussion über die Weiterentwicklung der Berufsschularbeit war das Thema in mehreren Tagesordnungspunkten präsent. Ein besonderes Highlight war die Vorstellung eines neuen Konzepts: Zusatzqualifizierungen während der Ausbildungszeit im Betrieb. Die Idee: Im dritten Ausbildungsjahr



– in dem die Auszubildenden rund 38 Wochen im Unternehmen sind – sollen praxisorientierte Blockschulungen angeboten werden. Inhalte reichen von Trockenspritztechnik und Maschinenteknik über Arbeitssicherheit bis zur Rettung aus Höhen und Tiefen. Der Start eines Pilotprojekts ist für 2025 vorgesehen. Die Resonanz auf das Konzept war ausgesprochen positiv – und auch eine Ausweitung auf Quereinsteiger oder Fachkräfte wurde ausdrücklich befürwortet.

Fachliche Arbeit – solide, vielfältig, engagiert

Die Berichte aus den Arbeitsgruppen zeigten auch diesmal ein leben-

diges und engagiertes Netzwerk:

- Die neue dgfs-Empfehlung zu Spannungsberechnungen im Feuerfestbau ist in finaler Abstimmung.
- Die digitale Arbeitshilfe „dgfs-entsendis“ wurde überarbeitet, mit 13 Zielländern erweitert und wird am 29.10.2024 online vorgestellt.
- Die Technischen Unterlagen (8. Auflage) wurden aktualisiert und digital auf USB-Stick ausgegeben.
- Die Überarbeitung des Fachkundebuchs Teil 1 schreitet voran – eine digitale Variante wird derzeit geprüft.

- Die bewährten Lehrgänge zur Zusatzqualifikation im Spritzen und Schalungsbau sowie zur Zustandsüberwachung von Industrieschornsteinen werden 2025 fortgeführt.

Zudem laufen Vorbereitungen zur Weiterentwicklung der Vorarbeiter- und Werkpolierlehrgänge – mit neuen Referenten, aktualisierten Prüfungsfragen und klarer Qualitätsorientierung.

Fazit: Bremen 2024 – ruhig im Ton, klar in der Richtung

Die 77. Mitgliederversammlung der dgfs war geprägt von Sachlichkeit, strategischer Tiefe und einem klaren Bekenntnis zu Fortschritt. Mit der Festigung der eigenständigen Frühjahrstagung, der Gründung einer Arbeitsgruppe Nachhaltigkeit und neuen Ausbildungsimpulsen hat die Gesellschaft zentrale Pflöcke für das kommende Jahr gesetzt.

Annette Zülch

Expect the best.



Staubig war gestern:
Sauber – sicher – schnell.
REFRAJET® Hybrid

Neue Möglichkeiten mit herausragendem Bindsystem: Geringe Staubbildung und beste Haftung sorgen für sauberes, sicheres Trockenspritzen – vor allem über Kopf. REFRAJET® Hybrid Betone sind die leistungsstarke Lösung für alle Industrien mit hohen Anforderungen an feuerfeste Materialien. Die direkte Verarbeitung mit schnellster Trocknungszeit beschleunigt Reparaturen und spart Kosten und Energie. REFRAJET® Hybrid-Betone setzen neue Maßstäbe in puncto industrieller Nachhaltigkeit. Mehr erfahren: refra.com



REFRATECHNIK



**WILLEMS &
SCHÜLLER**

BONN

„Er hat viel gesehen!“ 120 Jahre alter Mauerwerks-schornstein wird erhalten

Der 1904 erbaute Mauerwerks-schornstein im Solvay Werk ist mit einer Höhe von 120m eines der markanten Bauwerke in Rheinberg und der Region. Mit einem Sockelumfang von 39 Metern spielt der Schornstein eine zentrale Rolle in der Produktion von Natriumcarbonat durch das Solvay-Verfahren - ein Verfahren, das 1860 vom belgischen Chemiker Ernest Solvay entwickelt wurde. Trotz zahlreicher Herausforderungen, darunter direkte Bombeneinschläge während der Weltkriege, überstand der Schornstein alle Zerstörungen und ist nach wie vor ein wesentlicher Bestandteil des Produktionsprozesses. Der Schornstein dient hauptsächlich der Abführung von Abgasen und CO₂, die bei der Soda-Produktion entstehen, und minimiert durch die hohe Entlüftung die Umweltbelastung.

Aufgabenstellung

Im Jahr 2021 wurde der Schornstein auf seinem äußeren Steigweg inspiziert und 2022 zusätzlich mit einer Drohne befahren. Dabei wurden mehrere strukturelle Mängel festgestellt. Vertikalrisse an verschiedenen Stellen deuten auf Materialspannungen hin, während Abplatzungen von Steinköpfen auf Abnutzung und mögliche strukturelle Schwächen hinweisen. Witterungsbedingtes Auswaschen und Absanden der Maueroberfläche, insbesondere ab einer Höhe von 70 Metern, und beschädigte Fugen ab 90 Metern be-



RHEINBERG. Deutsche Solvay-Werke, Fabrik-Anlagen

Solvay-Werk ca. 1920

einträchtigen sowohl die Dichtheit als auch die Stabilität des Bauwerks. Im Bereich von 90 bis 110 Metern traten starke Versottungserscheinungen mit Ausblühungen auf, was auf Kondensatbildung und chemische Reaktionen im Mauerwerk hinweist. Innerhalb des Schornsteins wurden Ablagerungen und Verschmutzungen festgestellt, und außerdem fehlte eine Überdeckung des Futterendes bei 40 Metern. Zudem wurde der Steigschutz in mehreren Bereichen als unsicher befunden:

Fehlende Verlängerungen, unzulässige Kombinationen von Rückenschutz und Steigschutz sowie korrodierte Steigeisen stellen Sicherheitsrisiken dar. Eine starke Korrosion an der Steigschutzschiene und die fortgeschrittene Materialermüdung erforderten dringende Wartungsmaßnahmen. Darüber hinaus wurden an den Spannbändern Korrosionserscheinungen festgestellt, insbesondere im Bereich der Schlösser, wo abgeplatzte Farbe und verrostete Gewindestangen auf eine Gefährdung der strukturellen Integrität hinwiesen.



Gemauerter Schornstein Höhe 120 m

Ausführungen

Wir, die Firma Willems & Schüller GmbH haben uns der Aufgabe gestellt, dieses historische Bauwerk für die Firma Solvay vollständig zu sanieren. Einleitend wurden im Rahmen des alten Anschlusses der Rauchgasführung das defekte Mauerwerk im Sturzbereich ausgemauert, fachgerecht abgefangen und gesichert. Die beschädigten Stahlträger wurden entfernt und durch neue ersetzt, woraufhin eine neue Abmauerung im Sturzbereich vorgenommen wurde. Im folgenden Jahr begannen die Arbeiten am gesamten Steigschutz. Hierbei wurden die Steigeisen auf Korrosion geprüft, lockere Teile befestigt und mit Korrosionsschutz behandelt. Die Steigleiter wurde bis zur Oberkante des Bodens verlängert Teile der Steigschutzschiene ab 20 Metern wurden ausgetauscht und Spaltmaße korrigiert.

Im Februar 2024 starteten die Sanierungsarbeiten an der Außenfassade des Schornsteins. Zunächst wurde das Arbeitsgerüst an den bestehenden Anrüstösen Konsolgerüst aufgebaut, während für schwer zugängliche Bereiche am unteren Teil eine Hubarbeitsbühne eingesetzt wurde. Das Arbeitsgerüst wurde später durch ein Schutzgerüst 1,5 Meter darunter ergänzt. Defekte Zementfugen wurden entfernt, gereinigt und mit Zementmörtel erneuert. Horizontale Risse in den Lagerfugen wurden aufgeschnitten



Erste Rüstung oberhalb der Rauchgasanschlüsse

und fachgerecht saniert, während defekte Steinköpfe ausgetauscht und durch neue Klinker ersetzt wurden. Die Außenfläche des Schornsteins wurde von Ausblühungen und Anbackungen befreit und mit einer Neutralisationslösung behandelt. Abschließend wurde der Bereich der Mündung gründlich vorbereitet, gereinigt, grundiert und in dem bestehenden Farbton neu beschichtet. Die vorhandenen Stahlbandagen wurden ebenfalls geprüft, entrostet und neu beschichtet.

Die Sanierungsarbeiten im Innenraum werden im Frühjahr 2025 durchgeführt. Zu diesem Zweck wird eine innere Befahranlage montiert, die es ermöglicht, die Innenflächen des gemauerten Innenfutters von Anbackungen, Rückständen und Schlämmen zu befreien. Dieser Vor-

gang wird mittels Trockenstrahlen durchgeführt. Anschließend erfolgt das Ausspritzen der Innenflächen des Innenfutters, um eine gleichmäßige Oberfläche zu erzielen. Defekte Risse werden überbrückt und beschädigte Fugen fachgerecht verschlossen. Die Ausführung erfolgt maschinell unter Verwendung von sulfatbeständigem und bewehrtem Putzmörtel. Zudem wird der defekte Futterabsatz wieder instandgesetzt. Abschließend wird ein Gewebekompensator für das Futterende geliefert und montiert, um eine langfristige Stabilität und Funktionalität zu gewährleisten.

Peter Hoff
Willems und Schüller GmbH
Am Schützenhof 2, 53119 Bonn
mail@sh-g.com
www.sh-g.com

Terminvorschau

09. bis 10. Oktober 2025

Bamberg

Die dgfs-Herbsttagung findet in Bamberg statt.

10. Oktober 2025

Bamberg

79. dgfs-Mitgliederversammlung

03. bis 14. November 2025

Königswinter

dgfs-Weiterbildung und Prüfung zum Vorarbeiter im Feuerfest- und Schornsteinbau

03. November bis 12. Dezember 2025

Königswinter

dgfs-Weiterbildung und Prüfung zum Werkpolier im Feuerfest- und Schornsteinbau

07. bis 09. Mai 2026

Stralsund

Die dgfs-Frühjahrstagung findet in Stralsund statt.

08. Mai 2026

Stralsund

80. dgfs-Mitgliederversammlung

1. Berechnungssicherheit im Feuerfestbau – Die Arbeitsgruppe „FEM“ der dgfs stellt eine umfassende Empfehlung vor

In vielen Bereichen des industriellen Anlagenbaus ist der Feuerfestbau unverzichtbar – als thermischer Schutz, als statisch tragende Struktur oder als hochbeanspruchte Innenauskleidung. Damit steigen auch die Anforderungen an Planung, Dimensionierung und Nachweisführung. Gerade bei thermomechanisch beanspruchten Strukturen wird die Finite-Elemente-Methode (FEM) zunehmend als zentrales Werkzeug genutzt. Um den professionellen und einheitlichen Einsatz dieser Methode im Feuerfestbau zu fördern, hat die Arbeitsgruppe „FEM“ der dgfs eine detaillierte technische Empfehlung erarbeitet.

Nach intensiver und interdisziplinärer Zusammenarbeit liegt nun die dgfs-Empfehlung „Spannungsberechnungen im Feuerfestbau“ vor – ein wegweisendes Dokument, das sowohl Anwendern als auch Auftraggebern eine fundierte Orientierung bietet.

Die Arbeitsgruppe „FEM“, bestehend aus Fachleuten aus Mitgliedsunternehmen, Hochschulen und Ingenieurbüros, hat sich zum Ziel gesetzt, die Anwendung der FEM im Feuerfestbau transparent, vergleichbar und praxisnah zu gestalten. Im Fokus standen dabei sowohl ingenieurtechnische Fragestellungen als auch die Verständlichkeit für Auftraggeber, etwa Betreiber, Generalplaner oder Anlagenbauer, die Berechnungen in Auftrag geben und bewerten müssen.

Dabei wurde klar: Die Komplexität von FEM-Anwendungen im Feuerfestbau verlangt nach einem klar strukturierten, didaktisch aufbereiteten und fachlich abgesicherten Rahmen – genau den liefert die nun vorliegende Empfehlung.

Inhaltlicher Aufbau der Empfehlung

Die dgfs-Empfehlung gliedert sich in mehrere praxisrelevante Themenblöcke und vermittelt damit sowohl grundlegendes Verständnis als auch anwendungstechnisches Wissen.

Grundlagen und Struktur der FEM/FEA:

Die Empfehlung erläutert die zugrunde liegende numerische Methode, stellt deren Aufbau aus Knoten, Elementen, Matrizen und Randbedingungen vor und beschreibt die Funktionsweise typischer Softwarelösungen. Dabei werden auch die Grenzen der Methode, etwa in Bezug auf Genauigkeit, Rechenzeit oder Modellannahmen, offen thematisiert. Besonderes Augenmerk liegt auf dem klassischen Ablauf der FEM: Modellbildung (Präprozessor), Berechnung (Solver), Ergebnisaufbereitung (Postprozessor) und Optimierung. Diese Struktur erlaubt es dem Anwender, das Analysemodell gezielt weiterzuentwickeln – etwa hinsichtlich Netzfeinheit, Materialparametern oder Lastszenarien.

Thermomechanische Spannungsanalyse:

Im Zentrum steht die Anwendung der FEM zur Untersuchung von Zwangsspannungen, die durch Temperaturunterschiede, thermische Ausdehnung oder Behinderungen innerhalb des Schichtaufbaus entstehen. Die Empfehlung liefert typische Beispiele aus der Praxis – von Industrieöfen über Schornsteine bis hin zu komplexen zyklischen Anlagen.

Stoff- und Verformungsgesetze:

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf dem Materialverhalten feuerfester Werkstoffe. Die Empfehlung behandelt Themen wie Druckverformung, Kriechverhalten, Thermoschockfestigkeit sowie interaktive Effekte zwischen Ausmauerung, Dämmung und Stahlkonstruktion. Dabei wird auch die Entwicklung geschlossener Rechenmethoden erläutert, die eine schnelle Abschätzung ermöglichen.

Modellierung typischer Konstruktionsdetails:

Ob Verankerungen, Fugen, rückverankerte Wandaufbauten oder gewölbte Ofengeometrien – die Empfehlung beschreibt die Modellierung gängiger Konstruktionen, gibt Hinweise zur Diskretisierung und zeigt Wege auf, wie praxisnahe und realistische Simulationen gelingen können.

Bedeutung für die Praxis

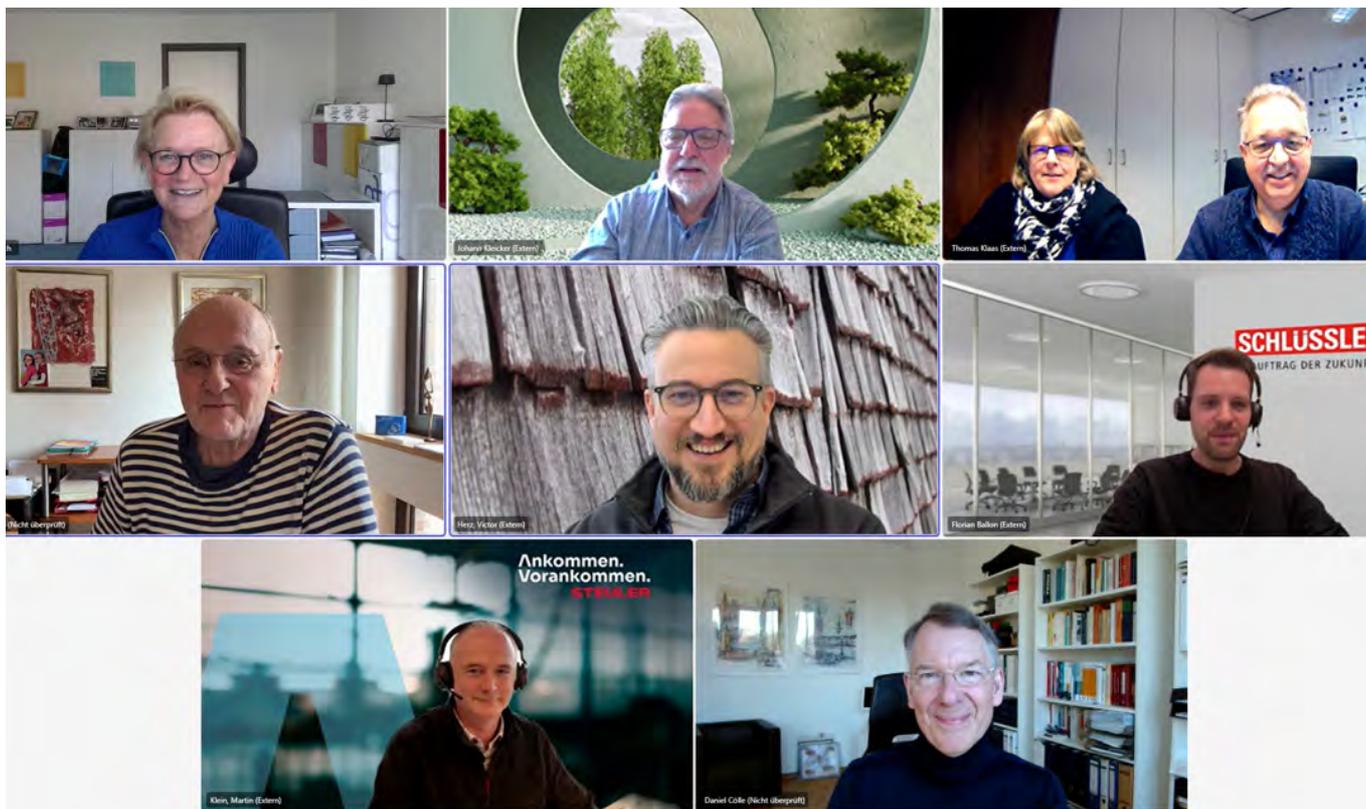
Was macht diese Empfehlung so relevant? Im Wesentlichen:

- Sie bietet Anwendern ein einheitliches methodisches und inhaltliches Fundament, um FEM-Analysen nachvollziehbar und belastbar durchzuführen.
- Sie ermöglicht Auftraggebern eine strukturierte Bewertung der von Dritten vorgelegten Berechnungen – sei es im Rahmen von Angeboten, Abnahmen oder Schadensanalysen.
- Sie schafft Vergleichbarkeit und Plausibilität durch definierte Mindestanforderungen an Eingabedaten, Modellaufbau und Ergebnisdarstellung.
- Sie stellt ein gemeinsames Verständnis innerhalb der Branche her, was in einem komplexen und interdisziplinären Themenfeld von besonderem Wert ist.

Ein gemeinschaftlicher Erfolg

Die Finalisierung dieser Empfehlung ist das Ergebnis intensiver Teamarbeit und fachlichen Austauschs innerhalb unserer Gesellschaft. Unser Dank gilt allen beteiligten Mitgliedern der Arbeitsgruppe, die ihr Wissen, ihre Erfahrung und ihr Engagement in dieses Projekt eingebracht haben. Mit der Empfehlung wird der Branche ein wertvolles Instrument zur Verfügung stehen, das gleichermaßen Fachkompetenz bündelt, Planungssicherheit stärkt und Qualität sichtbar macht.

Annette Zülch



2. Neue Impulse für die Praxis – 8. Auflage der „Technischen Unterlagen“ und frischer Schwung in der Arbeitsgruppe

Mit der 8. Auflage der „Technischen Unterlagen“ setzt die Arbeitsgruppe „Technische Unterlagen“ der dgfs ein starkes Zeichen für fachliche Kontinuität, inhaltliche Tiefe und den praxisnahen Wissenstransfer im Feuerfestbau. Pünktlich zur Mitgliederversammlung im Oktober 2024 wurde die überarbeitete Ausgabe offiziell vorgestellt – und steht seither auf rund 700 Seiten als umfassendes Kompendium für Ausbildung, Weiterbildung und den beruflichen Alltag zur Verfügung.

Neuer Inhalt, bewährte Struktur

Die Technischen Unterlagen gliedern sich wie bisher in acht Industriebereiche – von Stahl und Eisen über Glas, Zement und Keramik bis hin zur thermischen Abfallbehandlung. Neu aufgenommen wurde in der aktuellen Auflage das Kapitel Herdwagenofenanlage (72) im Bereich Keramik. Zudem wurde die Einleitung zum Kapitel Keramik (70) grundlegend überarbeitet. Mit dieser Aktualisierung reagiert die Arbeitsgruppe auf neue Anforderungen und technologische Entwicklungen – und

bleibt damit auf dem neuesten Stand industrieller Praxis.

Die federführende Ausarbeitung wurde von einem engagierten Team aus dem Mitgliederkreis getragen: Stephanie Eckert-Bous, Rüdiger Rasch, Johann Kleicker, Rainer Spahl, Daniel Cölle, Thomas Klaas, Bruno Wilhelmij und Annette Zülch. Besonderer Dank gilt David Klein (RHI Magnesita, Werk Niederdollendorf), der mit umfangreichem Bildmaterial zum Gelingen beigetragen hat.

Neue Köpfe – neue Themen

Neben der Finalisierung der 8. Auflage stand im Herbst 2024 auch die Erweiterung der Arbeitsgruppe im Fokus. Mit Florian Ballon (Schlüssler Feuerungsbau GmbH), Victor Herz (Jünger+Gräter GmbH) und Martin Klein (STEULER-KCH GmbH) konnten erfahrene Praktiker gewonnen werden, die neue Impulse in die Arbeit einbringen. Dies wurde bereits mit der Auftaktveranstaltung im Februar 2025 sichtbar: Dort startete die Arbeitsgruppe mit der Erarbeitung eines neuen Anlagentyps – der Drehrohröfenanlage in der thermischen Abfallbehandlung. Auf Basis eines gemeinsam erstellten Mindmaps wurden erste Aufgaben verteilt, u. a.

zu den Themen:

- Aufbau und Funktion typischer Anlagenteile
- Zustellmethoden und Materialien
- chemische, thermische und mechanische Beanspruchungen im Betrieb

In den kommenden Monaten werden hierzu neue Inhalte in Text, Zeichnung und Bild entwickelt – mit dem Ziel, auch dieses Kapitel für die nächste Auflage praxisnah und technisch fundiert aufzubereiten.

Ein Gemeinschaftswerk – offen für Anregungen

Die Technischen Unterlagen spiegeln die gewachsene Fachkompetenz der Branche und das kontinuierliche Engagement der Mitgliedsunternehmen wider. Sie sind zugleich ein offenes Projekt: Themenvorschläge und Mitarbeit sind jederzeit willkommen – sei es aus der Praxis, der Planung oder der Ausbildung.

Die 8. Auflage wurde bereits auf USB-Stick verteilt. Wer nicht bei der Mitgliederversammlung dabei sein konnte, kann die Unterlagen unkompliziert per E-Mail anfordern: a.zuelch@dgfs-online.de.

Annette Zülch

3. Überarbeitung des Fachkundenbuches Teil 1 Feuerfestbau

Die Annahme, mit dem Überarbeiten der Texte für das neue Fachkundenbuch sei die Hauptarbeit erledigt, stellte sich als nicht ganz zutreffend dar. Nach Erhalt der ersten Vorabzüge vom Verlag zur Durchsicht zeigten sich zum Teil sehr kreative Ansätze der Bildverteilung und Textverteilung.

Die Tätigkeit der Arbeitsgruppe, in reduzierter Besetzung, bestand und besteht somit in der Neuordnung des Layouts zur besseren Lesbarkeit der Texte. Einzelne Text- und Formelkorrekturen runden unsere Tätigkeiten ab. Diese Vorschläge werden nun vom Verlag überarbeitet und wir freuen uns schon auf die 2. Korrekturlesung. Das Ziel ist in Sichtweite, doch es fehlt noch der letzte Anstieg.

Rudolf Mallweger

4. Überarbeitung des Fachkundenbuches Teil 2 Schornsteinbau

Die Konzentration in der derzeit verkleinerten Arbeitsgruppe auf das Thema „Fachkundenbuch Teil 2 – Schornsteinbau“ führte dazu, dass wir mit Fortschritten in das Jahr 2025 gegangen sind – verbunden mit der Hoffnung, unsere Texte in diesem Frühjahr in Druck geben zu können. Leider werden wir etwas ausgebremst durch den beauftragten Verlag – dessen Druckentwürfe erreichen uns nicht so zügig, wie wir das erhofft hatten. Aber wir sehen ein Licht am Ende des Tunnels ...

Jörg Gajewski

5. Weiterbildungsmaßnahme zum QSI – Zustandsüberwachung freistehender Schornsteine und Steigschutzeinrichtungen

Personalqualifikation für Ingenieure, technisches Führungs- und Fachpersonal.

Als wir zu Beginn des Jahres 2024 zum zweiten Mal die Weiterbildungsmaßnahme zum Qualifizierten



Schornsteininspekteur (QSI) durchgeführt hatten, nahmen wir an: Das war's! Wir glaubten, damit in den Jahren 2023 und 2024 alle Interessierten aus den Mitgliedsunternehmen erfolgreich geschult zu haben. Zu unserer freudigen Überraschung folgten dem Angebot für den aktuellen Lehrgang 9 Herren und 1 Dame. Am 20. und 21. Januar, dieses Mal in Bonn, haben wir uns wieder intensiv mit den geltenden gesetzlichen Vorschriften und den berufsgenossenschaftlichen Regeln beschäftigt, die maßgebend sind für das Bauwerk „Schornstein“ und dessen Anbauteile und Zubehör. Erst daraus leitet sich der Umfang der durch den QSI durchzuführenden vorgeschriebenen regelmäßigen Zustandsüberwachung ab. Tiefgehende Diskussionen ergaben sich – wie in den vergange-

nen Jahren auch – bei der Vorstellung verschiedenster Schäden an den unterschiedlichen Bauarten und Konstruktionen. Das Thema „Leitern und Steigschutzeinrichtungen“ nimmt selbstverständlich einen angemessen großen Raum ein.

Die Ergebnisse einer Zustandsüberwachung werden dem Betreiber bzw. Eigentümer einer Schornsteinanlage in Form einer aussagekräftigen Text- und Fotodokumentation übergeben.

Den abschließenden, umfangreichen und anspruchsvollen Wissenstest haben alle Teilnehmer*innen mit Erfolg absolviert.

Hinweisen möchten wir auf die Notwendigkeit, dass sämtliche Normen, Regeln und Informationen der DGUV, Arbeitsstättenrichtlinien usw. in der jeweils gültigen Fassung bei



den Unternehmen vorgehalten werden. Eine Liste dieser Vorschriften gehörte zu den übergebenen Schulungsunterlagen.

Wir, das sind die Referenten Friedhelm Heischkamp (Mende Schornsteinbau GmbH & Co. KG), Jörg Gajewski (I.S.T. – Ingenieurbüro für Schornsteintechnik) und Annette Zülch (dgfs), würden uns freuen, auch 2026 wieder Interessierte aus den Mitgliedsunternehmen zum QSI-Lehrgang begrüßen zu können.

Nachweise für die Teilnehmer: Zertifikat und personalisierter QSI-Stempel

Das Abschlussfoto mit den frisch gebackenen QSI'lern entstand nach der für alle Teilnehmer erfolgreich bestandenen schriftlichen Abschlussprüfung.

Wir sagen nochmals – und sehr gern – herzlichen Glückwunsch an alle Teilnehmer*innen!

Jörg Gajewski



Die nächsten „QSI'ler“.



**Kompetenz und Innovationskraft
im Feuerfest- und Schornsteinbau.
Seit mehr als 130 Jahren.**

Schwerpunkte unserer Tätigkeit liegen auf diesen Gebieten:

- Aluminium und Stahl
- Chemie und Petrochemie
- Kalk-Zement
- Kraftwerke
- Biomasse- und Holzverbrennung
- Müll- und Sondermüllverbrennungsanlagen
- Sanierung und Rückbau von Industrie-Schornsteinen
- Wärmebehandlungsanlagen
- Sonderanlagen



Wilhelm Tölke GmbH & Co. KG
Leonroder Straße 4
D-90431 Nürnberg
Tel: +49 (0) 911 | 23 89-0
Fax: +49 (0) 911 | 23 89-25
toelke@toelke-feuerfest.de
www.toelke-feuerfest.de



6. Sanierung eines Stahlschornsteins mit GFK-Inliner nach einem Brandschaden

Im September 2022 kam es zu einem folgenschweren Brand in den gummierten Rauchgaskanälen der Verbrennungs-Linie 1 einer Müllverbrennungsanlage in Hamburg. Dieses führte dazu, dass in relativ kurzer Zeit das vorhandene GFK (Glasfaserverstärkter Kunststoff)-Inliner-Abgasrohr des 80m hohen Stahlschornsteins (Baujahr 1993), als Teil einer Stahlschornstein-Doppelanlage, in Brand geriet und komplett ausbrannte.



Bild 1: Doppel-Schornsteinanlage nach dem Brand



Bild 2: Mündungsbereich nach dem Brand, rechts im Bild der Brandschaden der Linie 1



Bilder 3 a und 3 b: Reste verbrannten GFKs und Isolierung am Rauchgaseintritt

Durch den Brand, die Löschmaßnahmen und nachfolgenden Untersuchungen am Stahl-Tragmantel wurde auch dieser stark in Mitleidenschaft gezogen.

Nach umfangreichen Voruntersuchungen und kundenseitigen Planungen wurde das Projekt Ende 2022 ausgeschrieben und an uns vergeben.

Durch die detaillierte Ausarbeitung und Beschreibung der Arbeiten konnten wir das Projekt für uns generieren, trotz zahlreicher, folgender Herausforderungen:

Sehr enge Terminierung:

- Beginn der Arbeiten Ende Januar 2023, Fertigstellung vor Ostern 2023.
- Der Schornstein sollte möglichst schnell wieder in Betrieb gehen, da hier Teile der Müllentsorgung Hamburgs davon betroffen waren.

Durchführung verschiedener Gewerke aus einer Hand:

- Komplette Planung aller Arbeiten, einschließlich der statischen Berechnungen für den neuen GFK-Inliner und allen Hilfskonstruktionen,
- Montage der Gerüste und Schornsteinkonsolgerüste,
- Montage einer speziellen Tirak-Innenfahrbühne für die Sanierungsarbeiten innen am Tragmantel,
- Montage einer Tirak-Teil-Ringbühne für die Sanierungsmaßnahmen am Tragmantel außen,

- Demontage der Reste des ausgebrannten GFK-Inliners,
- Demontage von alten Halterungen und Führungen des GFK-Inliners,
- Sandstrahlen der verbrannten Beschichtung auf der Innenseite des Tragmantels, mit Deckelung der Mündung und Absauganlage zur Staubminimierung.

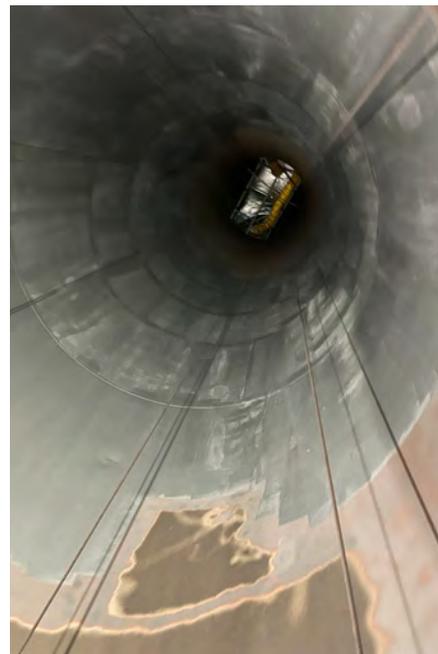


Bild 4: Sandstrahl- und Beschichtungsarbeiten Tragmantel innen



Bild 5: Einhausung und Absaugung Tragmantel Mündung

- Abschleifen der verbrannten Beschichtung auf der Außenseite des Tragmantels, sowie Einschweißen von neuen vorgewalzten Stahlblechen in unterschiedlicher Stärke und Materialgüte bis zu 25mm Dicke in den Stahl-Tragmantel, die aufgrund der Öffnungen der Löschmaßnahmen und nachfolgender Untersuchungen durch Entnahme von Probestücken entstanden waren,
- Auslegung und Herstellung der erforderlichen temporären Abfangungen an der Mündung für die Montage des Inliners.



Bilder 8 bis 10: GFK-Inliner von innen / Transport der Segmente / Inliner mit Isolierung und Tropfenfang

Des Weiteren mussten beide umlaufenden HV Verschraubungen am Stahl-Tragmantel außen und die Steigschutzleiter im Mündungsbereich ausgewechselt werden. Ebenso war das Auftragen eines bis zu 3-lagigen Korrosionsschutzes auf der Innen- und Außenseite des Stahl-Tragmantels notwendig. Nach Abschluss der ganzen Vorbereitungs- und Sanierungsarbeiten stand die Lieferung und Montage des neuen GFK-Inliner-Rohres mit 2.100mm Innendurchmesser und 50mm Isolierung aus 4 Stück Segmenten, inkl. Tropfenabscheider und Kondensatablauf, in den vorhandenen Stahlschornstein mit einem Durchmesser von 2.500mm an. Bei der technischen Umsetzung des GFK-Inliner-Rohres galt es zu beachten, dass das ursprüngliche

Inliner-Rohr in 3 Segmenten (im liegenden Zustand) in die drei Teilstücke des Stahlschornsteins eingeschoben wurden und diese dann segmentweise montiert wurden.

Jetzt musste das GFK-Inliner-Rohr in 4 Teilsegmenten von oben mittels Kran eingehoben und temporär an der Mündung abgefangen werden. Dadurch musste sich die komplette Konstruktion des GFK-Inliners ändern.

Die Montage des neuen Inliners konnten wir erfolgreich an einem Tag ausführen.

Während der gesamten Arbeiten im Mündungsbereich befand sich der zweite Schornstein im Parallelbetrieb und machte dadurch spezielle Atemschutzmaßnahmen notwendig.



Bild 6 und 7: eingeschweißte Bleche innen und außen



Bilder 11 - 13: Einhub der 4 Inliner-Segmente mit 700 to Mobilkran

Mit der abschließenden Montage des Rauchgasanschlusses aus GFK vor Ort aus Segmenten (ebenfalls unter beengten Platzverhältnissen), einschließlich der erforderlichen Gerüste und Winterbaumaßnahmen, sowie nachfolgender Isolier- und Verblechungsarbeiten stellten wir alle Arbeiten pünktlich und zur vollsten Zufriedenheit unseres Kunden fertig.

Fazit:

Die Verfügbarkeit der am Bau beteiligten Gewerke, sowie deren Lieferzeit und die technische Umsetzung mit entsprechender Planung, unter Berücksichtigung der erforderlichen Flexibilität waren eine besondere Herausforderung, insbesondere aber auch die im Winter vorherrschende Witterung.

Durch die konstruktive und intensive Zusammenarbeit mit sehr starken Partnerunternehmen und der eigenen, überragenden Teamleistung (dem typischen „Hamburger Schietwetter“ trotzend), sowie durch die sehr gute Unterstützung seitens unseres Kunden, konnte das Projekt erfolgreich und Termingerecht umgesetzt werden.

Dadurch konnten wir noch einen Folgeauftrag gewinnen und haben im Sommer 2023 die gesamte Doppelschornsteinanlage von außen neu beschichtet.

H.R. Heinicke
Schornstein- und Feuerungsbau
Inh. Ludger Hörsting e.K.
Wittener Straße 13
40472 Düsseldorf
www.h-r-heinicke.de



7. Recht

Die Arbeitsgruppe „Recht“ hat sich auch 2024 zu zwei Präsenzterminen in Bottrop getroffen.

Im März wurde unter anderem an dem Update des Online-Angebots „dgfs-entsendis“ (Entsendung ins europäische Ausland) gearbeitet. Informationen zu den bereits bearbeiteten Ländern (Belgien, Frankreich, Großbritannien, Luxemburg, Niederlande, Österreich, Polen und Schweiz) sollten nun auch für weitere Länder (Dänemark, Finnland, Schweden, Tschechien und Italien) erstellt werden.

Außerdem wurde die dgfs-Arbeitshilfe „Umgang mit Nachunternehmern auf inländischen Baustellen“ weiter auf Stand gebracht und die fünfte Auflage vorbereitet.

Weitere Themen waren die Erweiterung des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes, das Hinweisgeberschutzgesetz, Vorschriften zur Arbeitszeiterfassung sowie die geplanten Web-Seminare zum Thema Recht.

Zu dem Treffen im September wurde das geplante dgfs-Entsendis-Update auf „Herz und Nieren“ geprüft und der Feinschliff gemacht.

Themen wie Cannabis am Arbeitsplatz, Nachhaltigkeitsberichterstattung sowie die dgfs-Arbeitshilfe „Umgang mit Nachunternehmern

auf inländischen Baustellen“ wurden weiterbearbeitet.

Die 5. Auflage der dgfs-Arbeitshilfe „Umgang mit Nachunternehmern auf inländischen Baustellen“ wurde im Dezember 2024 per E-Mail an die Mitgliedsunternehmen verteilt. Der Textteil der Arbeitshilfe liegt nun im PDF-Format vor und enthält etliche Verlinkungen zu gesetzlichen Grundlagen und zu den 17 in Word bearbeitbaren Musterdokumenten / Formularen.

In dieser neuen Auflage wurde z. B. das Kapitel „Pflichten nach dem Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz“ neu eingefügt. Außerdem wurden die Arbeitszeitaufzeichnung nach der gültigen Rechtsprechung, der allgemeine Arbeitsschutz und die Arbeitsstättenverordnung sowie der Entfall des gesonderten Mindestlohns Bau behandelt.

Wir hoffen, dass diese Arbeitshilfe weiterhin von den Mitgliedsbetrieben häufig genutzt wird und dazu beiträgt, die immer komplexer werdenden rechtlichen Themen in der Arbeitswelt besser zu verstehen und möglicherweise teure Fehler zu vermeiden.

Im Oktober 2024 wurde die Aktualisierung der Webseite www.dgfs-entsendis.de im Netz scharf geschaltet. Auf der 77. dgfs-Mitgliederversammlung am 11. Oktober 2024 in Bremen

wurde dgfs-Entsendis ausführlich vorgestellt und die Bedienung des Programms gezeigt. Ende Oktober gab es dann noch eine ergänzende Online-Veranstaltung hierzu.

Auch hier hoffen wir auf eine rege Nutzung des Angebots durch und nutzbringende Informationen für die Mitgliedsbetriebe.

Auch 2024 gab es wieder mehrere Web-Seminare zu den Themen dgfs-Entsendis, GU-/NU-Management und Bauvertrags-ABC. Hier gab und gibt es immer wieder eine hohe Nachfrage, daher werden diese Veranstaltungen auch zukünftig immer mal wieder angeboten werden.

Für 2025 sind wieder zwei Präsenztreffen geplant.

Da nicht wirklich davon auszugehen ist, dass es in Europa in den nächsten Jahren zu einem deutlichen Rückgang von Vorschriften und Regelungen / Gesetzen kommt, sondern wohl eher das Gegenteil der Fall sein wird, müssen wir uns um den Fortbestand der Arbeitsgruppe „Recht“ keine Sorgen machen.

Vielen Dank an alle Gruppenmitglieder für ihren Einsatz und auch an die Firmen, die hierfür ihre Mitarbeiter zur Verfügung stellen.

Es bleibt spannend.

Jürgen Mathwig



8. Ausbildung Wo kommen unsere zukünftigen Fachkräfte her?

Exklusivität ist etwas sehr Schönes, wenn man sie genießen kann und sie schätzt. Dafür müssen aber die entsprechenden Informationen unter die Leute. Wenn die Unternehmen unserer Branche sich auf Ausbildungsmessen präsentieren, besteht die größte Herausforderung darin, den jungen Leuten (und den Eltern) zu erklären, was Feuerfestbau ist – beim Schornsteinbau liegt meist noch ein Grundverständnis vor.



Wenn es die Betriebe dann geschafft haben, bei den potenziellen Azubis Interesse für den Beruf und die 3-jährige Ausbildung zu wecken, gibt es schon die nächste Hürde.

Das Berufsbild ist so besonders, dass es dafür nur eine Lehrklasse in ganz Deutschland gibt, und aufgrund dieser „Einmaligkeit“ haben viele Azubis in die Berufsschule nach Gelsenkirchen und zur überbetrieblichen Ausbildung nach Oberhausen einen sehr weiten Weg. Hier gilt es,

sinnvolle Rahmenbedingungen für den Transfer und die Unterbringung vor Ort zu schaffen.

In anderen Ländern in Europa gibt es diesen Beruf überhaupt nicht – und das, obwohl der Bedarf in der Industrie riesig ist.

Alle Ausbildungsbetriebe legen großen Wert auf eine qualitativ hochwertige Ausbildung – insbesondere, um die mit erheblichem Aufwand rekrutierten, wertvollen jungen Talente optimal zu fördern.

Um den Unternehmen der dgfs auch hier eine Hilfestellung zu geben und als zentrales Sprachrohr aufzutreten, wurde im Jahr 2023 eine Arbeitsgruppe „Ausbildung“ bei der dgfs ins Leben gerufen.

Diese sammelt über die Betriebe Feedback aus und über die Ausbildungsstätten, um dort die Einhaltung von Standards zu gewährleisten und mögliche Verbesserungen in der jeweiligen Ausbildungsstätte umzusetzen.



wird mit Exponaten und Expertise durch die Mitgliedsbetriebe, gesammelt und koordiniert durch die dgfs, unterstützt.

Durch die notwendige Umsetzung des neuen Rahmenlehrplans bis 2026 und die Implementierung der entsprechenden Lehrinhalte ist auch hier ein weiterer intensiver Austausch mit der Berufsschule geplant.

Weiterhin hat sich die Arbeitsgruppe auf die Fahne geschrieben, zusätzliche Module, die die normale Ausbildung flankieren und ergänzen sollen, den Mitgliedsunternehmen anzubieten.



Als neues Projekt startet in diesem Format das „Next Level Camp“ vom 17. bis zum 31.03.2025 für Auszubildende zum „Feuerungs- und Schornsteinbauer“, die sich im 3. Lehrjahr befinden. Hier werden die Themen Schalungsbau, Trockenspritzen, Faserzustellung und Maschinenteknik in Theorie und Praxis vermittelt. Ziel ist es, die Azubis für ihre Aufgaben nach der Ausbildung möglichst fit zu machen und dabei auch Kenntnisse zu vermitteln, die in der normalen Ausbildung nicht oder zu wenig behandelt werden.

Zukünftig ist dieses Format ausbaubar – auch für Mitarbeiter unserer Unternehmen, die den technologischen Entwicklungen der Zustelltechnologien im Feuerfest- und Schornsteinbau folgen oder ihr Wissen vertiefen möchten.

Auch die Interaktion mit den Azubis direkt steht für uns im Fokus, so wurde 2023/2024 ein Videowettbewerb initiiert, bei dem die jungen Leute die Möglichkeit hatten, mit diesem Medium ihren Beruf und ihre Motivation zu zeigen.



Die Basis einer fundierten Ausbildung bei der Vermittlung der Theorie sind die entsprechenden Lehrmaterialien. Hier existieren die fundierten Fachbücher für den Feuerungs- und den Industrieschornsteinbau.

Diese wurden durch engagierte Mitglieder der entsprechenden Arbeitsgruppen grundlegend überarbeitet und aktualisiert und erscheinen in dieser Form 2025 neu.

Der interessante, abwechslungsreiche und zukunftssträchtige Beruf des „Feuerungs- und Schornsteinbauers“ soll durch die Arbeit der Arbeits-



gruppe nach außen kommuniziert und in der Umsetzung hinsichtlich Qualität und Aktualität weiter verbessert werden.

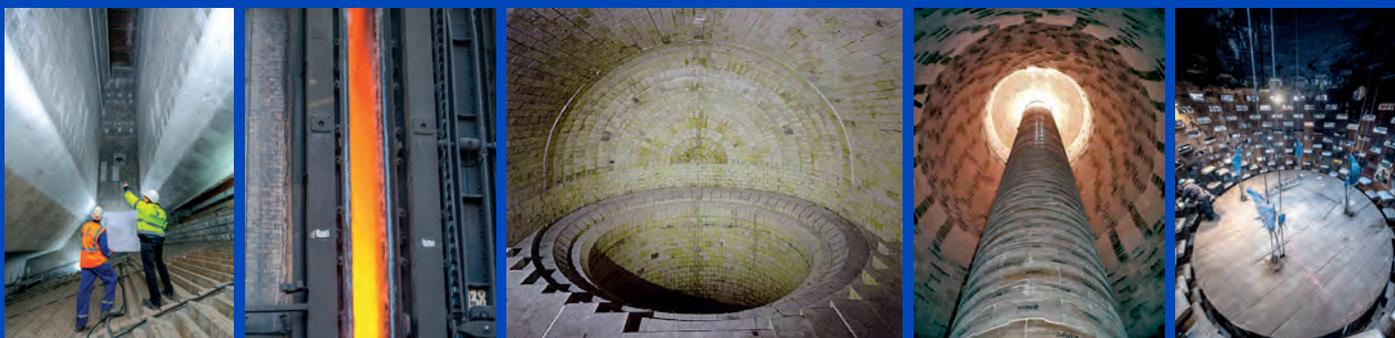
Der Erfahrungsaustausch zwischen der dgfs, Verantwortlichen für die Ausbildung in den Mitgliedsbetrieben und den Azubis selbst soll fortgeführt und intensiviert werden.

Um die Sichtbarkeit und Attraktivität des Berufs zu erhöhen, ist ein Videoclip geplant, der dann den Mitgliedsbetrieben zur Verfügung gestellt wird.

Jörg Mälle

WE ARE DOMINION

Mehr als 100 Jahre Feuerfestbau - Technologie · Kompetenz · Erfahrung



**Wir bieten Dienstleistungen und Produkte in den Bereichen:
Industrieöfen, Stahl & Eisen, Aluminium, Glas, Zement – Kalk – Keramik,
Chemie, Petrochemie und (erneuerbare) Energien**

DOMINION Deutschland GmbH
Breitscheider Weg 34, D-40885 Ratingen
Tel.: +49 2102/938-0
info.bde@dominion-global.com
www.dominion-global.com/de/


DOMINION

9. Felix Rölver ist Jahrgangsbester 2024 – Nachwuchs mit Perspektive



Mit besonderem Stolz gratulieren wir Felix Rölver zum Abschluss seiner Ausbildung zum Feuerungs- und Schornsteinbauer – und das als Jahrgangsbester 2024! Ausgebildet wurde er bei der Firma Schlüssler Feuerungsbau GmbH, wo er unter der fachkundigen Begleitung seines Ausbildungsleiters Peter Dorsch nicht nur das handwerkliche Rüstzeug, sondern auch ein tiefes Verständnis für die komplexen Anforderungen unserer Spezialbranche erlangte.

Ein Foto der beiden – Auszubildender und Ausbilder – steht sinnbildlich für das, was unsere Branche ausmacht: persönliches Engagement, fachliche Exzellenz und eine Kultur der Weitergabe von Wissen und Erfahrung.

Fundierte Ausbildung als Schlüssel zur Zukunft

Die Ausbildung im Feuerfest- und Schornsteinbau verlangt handwerkliches Geschick, technisches Verständnis und Teamgeist. Sie ist Grundlage für eine stabile Karriere in einem anspruchsvollen, aber auch zukunftssicheren Berufsfeld. Der

Jahrgang 2024 hat diese Herausforderungen mit großer Disziplin und Neugier gemeistert – und setzt damit ein starkes Zeichen für den Wert und die Attraktivität dieses Berufs.

Mitgliedsbetriebe als Motor der Nachwuchsförderung

Der erfolgreiche Abschluss der Ausbildung zum Feuerungs- und Schornsteinbauer steht exemplarisch für das besondere Engagement unserer Mitgliedsunternehmen, die seit Jahren in die gezielte Nachwuchsgewinnung und -qualifizierung investieren. Sie übernehmen Verantwortung – nicht nur für ihre eigene Zukunft, sondern auch für die nachhaltige Stärkung einer Branche, die auf qualifizierte Fachkräfte angewiesen ist.

Herzlichen Glückwunsch an Felix Rölver – und an alle weiteren Auszubildenden!

Annette Zülch

10. Weiterbildung im Feuerfest- und Schornsteinbau

Auch 2024 ist die dgfs einer ihrer Hauptaufgaben, der Weiterbildung von Mitarbeitern aus dem Kreis der Mitgliedsunternehmen, nachgekommen.

Nach der Vorarbeiterschulung Anfang des Jahres (22.01.2024 – 02.02.2024) wurden im letzten Quartal sowohl Vorarbeiter- als auch Werkpolierschulungen durchgeführt – beginnend am 04.11.2024, mit der Prüfung zum Vorarbeiter am 15.11.2024 in den Bereichen Bautechnik, Feuerungs- und Schornsteinbau sowie Mitarbeiterführung und zum Werkpolier am 12. und 13.12.2024 in den Bereichen Bautechnik Feuerungsbau, Bautechnik Schornsteinbau, Baubetrieb und Mitarbeiterführung.

Die gesamte Veranstaltung wurde wieder in der Schulungsstätte Königswinter zu unserer vollsten Zufriedenheit durchgeführt.

Im Vorfeld zu den Schulungen erfolgte durch Mitarbeiter der dgfs-Mitgliedsfirmen eine Überarbeitung der Prüfungsfragen. Es wurden eine Menge neuer Prüfungsfragen eingereicht, die es der Prüfungskommission möglich machten, den Prüfungsfragenkatalog zu verändern und an technische Anforderungen und Veränderungen anzupassen.

Auch für zukünftige Prüfungen kann noch auf Zusatzfragen zurückgegriffen werden.

Die dgfs wird auch weiterhin ein besonderes Augenmerk auf eine qualifizierte Weiterbildung zum Vorarbeiter und Werkpolier legen. Der Schulungsbedarf wird durch die Geschäftsführerin Frau Zülch abgefragt. Aufgrund der eingehenden Anmeldungen werden die neuen Schulungen geplant und Termine festgelegt.

Ein besonderer Dank gilt unseren Referentinnen und Referenten, die mit großem Engagement und hohem Zeitaufwand die Schulungen vorbereiten und durchführen. Auch in diesem Bereich stehen in den kommenden Jahren Veränderungen an: Einige unserer langjährigen Referenten treten in den Ruhestand. Ihr umfangreiches Fachwissen bleibt jedoch erhalten – und die dgfs möchte dieses Wissen weiterhin nutzen, insbesondere im Rahmen der Referententätigkeit.

Gleichzeitig ist es notwendig, dass auch jüngere Kolleginnen und Kollegen nachrücken. Hier sind sowohl die Mitgliedsfirmen als auch die dgfs selbst gefragt, geeignete Mitarbeitende zu benennen, die zukünftig die Schulungen übernehmen können.

Neue Termine können jederzeit bei Frau Zülch nachgefragt werden bzw. werden bei der anstehenden Frühjahrstagung bekanntgegeben.

Gangolf Stegh



11. Qualifizierung zum Vorarbeiter Starke Fachkräfte für eine starke Branche – Qualifizierte Vorarbeiter im Feuerfest- und Schornsteinbau

Mit Stolz blicken wir auf den erfolgreichen Abschluss unserer diesjährigen Qualifizierungsmaßnahme zum Vorarbeiter im Feuerfest- und Schornsteinbau zurück. 18 engagierte Teilnehmer aus renommierten Mitgliedsunternehmen haben in einem intensiven, praxisnahen Lehrgang die fachlichen und persönlichen Kompetenzen erlangt, um künftig Führungsverantwortung auf der Baustelle zu übernehmen.

Eine Qualifizierung mit Tiefgang und Perspektive

In nur zwei kompakten, aber anspruchsvollen Wochen wurden fundierte Kenntnisse in den Bereichen Materialkunde, Konstruktion, Fachrechnen, Aufmaß und Abrechnung sowie Arbeits- und Tarifrecht vermittelt. Besondere Schwerpunkte lagen auf Mitarbeiterführung, Sicherheit und Umweltschutz – essenzielle Themen, wenn es darum geht, Verantwortung für Mensch und Projekt zu übernehmen.

Die Teilnehmer profitierten von einem einzigartigen Qualifizierungskonzept: Der Unterricht wurde ausschließlich von praxiserfahrenen Dozentinnen und Dozenten aus dem Kreis unserer Mitgliedsunternehmen durchgeführt. Dieses Modell gewährleistet eine Ausbildung auf höchstem fachlichem Niveau und mit unmittelbarem Praxisbezug – ein echtes Alleinstellungsmerkmal innerhalb der Branche.

Ein Netzwerk, das trägt!

Die Absolventen kamen aus folgenden Unternehmen:

- Beck u. Kaltheuner GmbH & Co.KG
- Dominion Deutschland GmbH
- F+S Feuerfestbau GmbH & Co.KG
- Haense GmbH
- Hunger Engineering
- Infrserv GmbH & Co. KG Gendorf
- Jünger+Gräter GmbH
- Kafeu Feuerungsbau GmbH & Co. KG
- Möller Feuerfesttechnik GmbH & Co.KG
- Refratechnik Steel GmbH
- Schlüssler Feuerungsbau GmbH
- thyssenkrupp Uhde Engineering Services GmbH

Die enge Verzahnung mit diesen Unternehmen ist nicht nur Ausdruck einer starken Partnerschaft, sondern zugleich ein Signal für den hohen Stellenwert von gezielter Nachwuchsförderung in unserer Spezialbranche.



Ein Ticket für die Zukunft!

Die mit dem erfolgreichen Abschluss verliehenen dgfs-Zeugnisse genießen nationale und internationale Anerkennung. Sie stehen für Qualität, Praxisnähe und Zukunftsfähigkeit – und geben unseren Absolventen Rückenwind für ihre nächsten Karriereschritte.

Der Prüfungsausschuss zeigte sich beeindruckt vom Engagement und der Leistung der Teilnehmenden. Neben fundiertem Fachwissen haben sie Führungsqualitäten, Eigeninitiative und Verantwortungsbewusstsein bewiesen – genau die Eigenschaften, die unsere Branche für die kommenden Herausforderungen braucht.

Fazit: Investition in die Zukunft.

Die Qualifizierungsmaßnahme zum Vorarbeiter ist ein zentraler Bestandteil unserer Strategie zur Fachkräftesicherung. Sie stellt sicher, dass unser Spezialbereich auch in Zukunft auf kompetente, engagierte und verantwortungsbewusste Führungskräfte bauen kann.

Wir gratulieren allen Absolventen herzlich – und danken gleichzeitig den entsendenden Unternehmen für ihr Vertrauen und ihren Weitblick. Gemeinsam gestalten wir die Zukunft des Feuerfest- und Schornsteinbaus.

Außerplanmäßiger Vorarbeiterkurs im Januar – Weiterbildung mit Rückenwind

Der Bedarf an qualifizierten Führungskräften im Feuerfest- und Schornsteinbau bleibt hoch – so hoch, dass bereits im Januar 2024 eine außerplanmäßige Vorarbeiter-Qualifizierungsmaßnahme in Königswinter durchgeführt wurde. In zwei intensiven Theorie-Wochen stell-

ten sich 22 Teilnehmende der anspruchsvollen Vorbereitung auf die verantwortungsvolle Rolle des Vorarbeiters – mit großem Engagement und Erfolg.

Die außerplanmäßige Durchführung dieser Maßnahme unterstreicht einmal mehr die wachsende Bedeutung praxisnaher, hochwertiger Weiterbildung in unserer Branche. Besonders erfreulich: Die große Beteiligung und das starke Interesse seitens der Mitgliedsbetriebe, die gezielt in die Entwicklung ihres Nachwuchses investieren.

Auch in dieser Maßnahme trugen unsere Dozentinnen und Dozenten aus dem dgfs-Mitgliederkreis wesentlich zum Erfolg bei: Mit praxisrelevantem Fachwissen, didaktischer Kompetenz und spürbarer Nähe zur Baustellenrealität schufen sie ein Lernumfeld auf hohem Niveau.

Die Abschlussprüfungen in „Bau-technik und Baubetrieb“ sowie „Mitarbeiterführung“ zeigten: Die Teilnehmenden sind gut gerüstet für ihre künftigen Aufgaben – und einige von ihnen haben bereits das nächste Ziel vor Augen: die Qualifizierung zum Werkpolier.

Wir danken allen Beteiligten – den Unternehmen, den Dozentinnen und Dozenten sowie dem Prüfungsausschuss – für ihren Einsatz. Die Nachfrage nach Qualität ist groß. Wir bleiben in Bewegung.

Annette Zülch

12. Qualifizierung zum Werkpolier

Werkpoliere der Zukunft – Erfolgreiche Qualifizierung mit Weitblick und Substanz

Der Feuerfest- und Schornsteinbau stellt höchste Anforderungen an Präzision, Koordination und Führungskompetenz. Um diesen Anforderungen auch in Zukunft gerecht zu werden, hat die dgfs auch in diesem Jahr Fachkräfte zu Werkpolieren im Feuerfest- und Schornsteinbau qualifiziert – mit einem besonderen Fokus auf Innovation, Praxisnähe und Führung. Ausbildung auf Augenhöhe – mit der Praxis, für die Praxis!

In mehrwöchiger, intensiver Qualifizierungsarbeit in Königswinter ha-



ben die Teilnehmer ihr Fachwissen deutlich vertieft. Im Mittelpunkt standen Themen wie Bauablaufplanung, Baustellenorganisation, Mitarbeiterführung sowie moderne Verfahren und Werkstoffe im Feuerfestbau. Besonders hervorzuheben ist der direkte Einblick in neue Technologien: So erlebten die Teilnehmenden etwa praxisnah den Einsatz digitaler Werkzeuge wie 3D-Scans und virtueller Anlagenbegehungen – Werkzeuge, die die Arbeit auf der Baustelle künftig nachhaltig verändern werden.



Dozententeam mit Branchen-Know-how!

Ein herausragendes Merkmal der dgfs-Qualifizierung ist der Einsatz hochkompetenter Dozentinnen und Dozenten aus dem Mitgliederkreis. In dieser Maßnahme wirkten über 20 Fachleute mit, die nicht nur über fundiertes technisches Wissen, sondern auch über langjährige Berufserfahrung in der Branche verfügen. Ihre praxisnahen Vorträge, engagierte Vermittlung und ihr persönlicher Austausch mit den Teilnehmenden machten den Unterricht zu einem echten Mehrwert.

Leistung anerkennen, Perspektiven eröffnen.

Am 12. und 13. Dezember 2024 stellten sich die Teilnehmer der Abschlussprüfung. Der Prüfungsausschuss, ebenfalls aus erfahrenen Praktikern zusammengesetzt, zeigte sich beeindruckt von der fachlichen Tiefe und dem Führungspotenzial der Absolventen. Die Prüfungen waren anspruchsvoll – und spiegelten das hohe Niveau wider, das in der Branche erwartet wird.

Mit dem erfolgreichen Bestehen erhalten die Absolventen ein national und international anerkanntes Zertifikat, das ihnen neue Perspektiven in leitenden Positionen eröffnet. Die Anerkennung dieser Qualifikation ist in der Branche etabliert – bei Herstell- und Montageunternehmen, bei Betreibern industrieller Anlagen, im Ingenieurwesen und sogar bei Hochschulen und Kammern des öffentlichen Rechts.

Teilnehmende Unternehmen:

- Beck u. Kaltheuner GmbH & Co.KG
- Dominion Deutschland GmbH
- Haense GmbH
- Hunger Engineering
- Jünger+Gräter GmbH
- Mende Schornsteinbau GmbH & Co.KG
- Refratechnik Steel GmbH
- Züblin Chimney and Refractory GmbH

Fazit: Mehr als Qualifizierung – ein echtes Karrieresprungbrett.

Mit dieser Maßnahme beweist die dgfs erneut ihre zentrale Rolle als Qualifizierungsstelle für die Spezialbranchen des Feuerfest- und Schornsteinbaus. Die Kombination aus innovativen Inhalten, erfahrener Dozententeam und hoher Branchenrelevanz schafft ein Lernumfeld, das Führungskräfte von morgen nicht nur vorbereitet – sondern inspiriert.

Wir gratulieren allen Absolventinnen und Absolventen ganz herzlich – und danken den Unternehmen für ihr Vertrauen sowie den Dozenten und Mitgliedern des Prüfungsausschusses für ihren unermüdlichen Einsatz.

Gemeinsam gestalten wir die Zukunft unserer Branche – kompetent, vorausschauend und praxisnah.

Annette Zülch



13. Recht, Verantwortung, Führung – Das Führungskräfteseminar 2024 der dgfs

Vom 22. bis 24. April 2024 fand in Bonn das zweite Modul der mehrteiligen Führungskräftebildung der dgfs-Akademie statt – ein hochkarätig besetztes Seminar, das sich gezielt an technische und kaufmännische Führungskräfte aus dem Feuerfest- und Schornsteinbau richtete. Im Zentrum standen die rechtlichen und organisatorischen Rahmenbedingungen, mit denen Führungskräfte im Projektalltag regelmäßig konfrontiert sind: Werkvertragsrecht, Arbeitnehmerüberlassung und

Nachunternehmermanagement (AÜ-/NU-Management) sowie Compliance und Unternehmensverantwortung.

Der dreitägige Block wurde von Rechtsanwalt und Justiziar Wolf-Simon Greling, LL.M., geleitet, der die komplexen Themen mit hoher Fachkompetenz und didaktischer Klarheit vermittelte – stets praxisnah, mit Fallbeispielen und lebendiger Diskussion.

Tag 1: Werkvertragsrecht im Fokus

Bereits der erste Seminartag verdeutlichte die Relevanz des Themas für die tägliche Praxis: Das Werkvertragsrecht bildet die rechtliche

Grundlage für nahezu alle Bauprojekte. Von der Vertragserstellung über Leistungsverzeichnisse, Pauschalpreisregelungen, Nachträge und Behinderungsanzeigen bis hin zu Abnahme, Mängelhaftung und Zahlungsmodalitäten – jede dieser Regelungen kann im Konfliktfall entscheidend sein.

Greling führte durch das vielschichtige Geflecht aus BGB, VOB/B und VOB/C, erläuterte die Bedeutung der Vertragsklarheit und thematisierte insbesondere die rechtssichere Abgrenzung zu anderen Vertragstypen – etwa dem Dienst- oder Kaufvertrag. Die Teilnehmer diskutierten





intensiv typische Grenzfälle und erhielten konkrete Hinweise für die Vertragsgestaltung und Kommunikation mit Kunden und Partnern.

Tag 2: Grenzen der Zusammenarbeit – AÜG und Nachunternehmer

Am zweiten Tag rückte ein Thema in den Mittelpunkt, das für viele Führungskräfte an der Schnittstelle von Bauleitung und Betriebsorganisation besondere Brisanz hat: die rechtliche Abgrenzung von Werkverträgen zur Arbeitnehmerüberlassung. Was auf den ersten Blick juristisch erscheint, kann in der Praxis gravierende Folgen haben – von sozialversicherungsrechtlichen Konsequenzen bis hin zu empfindlichen Bußgeldern. Das Seminar sensibilisierte für die rechtlichen Stolperfallen im Umgang mit Fremdpersonal, Soloselbstständigen und Drittfirmen.

Besonders praxisnah: Anhand konkreter Fallkonstellationen aus dem Feuerfestbau wurde deutlich, welche Vertragsgestaltung und betriebliche Organisation notwendig ist, um sowohl gesetzeskonform als auch effizient zu arbeiten.

Tag 3: Compliance – rechtmäßig führen und handeln

Der abschließende Tag widmete sich dem Thema Compliance, das in Unternehmen aller Größenordnungen zunehmend an Bedeutung gewinnt. Der Begriff steht für die Einhaltung gesetzlicher und unternehmensinter-



ner Regeln.

Neben der Einführung in die rechtlichen Grundlagen, etwa das Lieferkettengesetz, das Hinweisgeberschutzgesetz oder kartellrechtliche Bestimmungen, wurde auch über die praktische Implementierung eines Compliance-Managements im mittelständischen Kontext thematisiert.

Fazit: Ein Muss für Entscheidungsträger

Das dreitägige Seminar war weit mehr als eine juristische Schulung: Es war ein intensiver, praxisnaher

und interaktiver Erfahrungsaustausch. Die Teilnehmer konnten ihr Wissen nicht nur auffrischen, sondern auf ein Niveau heben, das ihnen in ihrer Führungsrolle konkrete Sicherheit im täglichen Handeln gibt. Die Teilnehmerrückmeldungen waren durchweg positiv – sowohl hinsichtlich der inhaltlichen Tiefe als auch der methodischen Aufbereitung. Auch der kollegiale Austausch bei den gemeinsamen Abendessen am Rhein wurde als wertvoller Bestandteil hervorgehoben. Die dgfs-Akademie wird die Seminarreihe weiterführen – thematisch fokussiert, exklusiv für Mitglieder und stets nah an der betrieblichen Realität. Denn Führung heißt auch: Rechtssicherheit leben, Verantwortung übernehmen, vorausschauen.

Annette Zülch

14. Schalungsbau

10-jährige Erfolgsgeschichte

Aus alten Protokollen geht hervor, dass die 2013 neugegründete Arbeitsgruppe Schalungsbau den mit Spannung erwarteten Testlauf im April 2014 in Türnich auf dem Züblin-Bauhof startete. Der Arbeitsgruppen-Vorsitz war damals gerade von Volker Palten auf meine Person übergegangen, ich ahnte nicht, dass die zugehörigen Arbeitsgruppen-Mitglieder im Begriff waren, eine mehr als 10-jährige, immer noch andauernde Erfolgsgeschichte zu schreiben.

Die damalige Idee, unser notwendiges Equipment in zwei Seecontainern zusammenzustellen und unterzubringen, um möglichst ortsunabhängig Lehrgänge durchführen zu können, erwies sich als folgerichtig, denn nur die ersten beiden Lehrgänge fanden in Türnich statt. Danach folgte bereits ein problemloser Umzug auf das neue Betriebsgelände der Fa. Schlüssler in Bottrop. Die Örtlichkeiten und Bedingungen dort sind für unsere zweitägigen Fortbildungslehrgänge in Theorie und Praxis allerdings geradezu so ideal, dass wir uns dort seither sprichwörtlich pudelwohl fühlen und auch gern gesehene Gäste im Unternehmen Schlüssler sind.



Nun, mit dem Angebot der Weiterbildungsmaßnahme für Schalungsbau trifft die dgfs auf großes Interesse bei den Feuerungs- und Schornsteinbau-Unternehmen und so ist es erfreulich, dass wir 2024 gar so viele Anmeldungen zu verzeichnen hatten, dass zwei aufeinanderfolgende Lehrgänge erforderlich waren. 14 Teilnehmer im Mai und 12 Teilneh-



mer aus sechs dgfs-Mitgliedsfirmen sollten demnach im Juli 2024 an den Lehrgängen teilnehmen.



Mit den seit Beginn an aktiv mitgestaltenden Arbeitsgruppen-Mitgliedern Viktor Herz (Jünger & Gräter), der die theoretischen Grundlagen so gut vermittelt wie kein anderer, und den beiden Vollblut-Praktikern Thorsten Rothamel (Schlüssler) und Joachim Müller (Kafeu) standen uns an den Lehrgangstagen wie gewohnt die bewährten, erfahrenen Lehrkräfte zur Verfügung. Danke an diese Herren für den nicht so unbedingt selbstverständlichen, zeitaufwändigen Einsatz.

Wie immer waren die Lehrgänge von unserer Geschäftsführerin Annette Zülch bestens organisiert und die Resonanz aus den Teilnehmerkreisen darf erneut getrost als positiv dargestellt werden. Es ist demnach

zu erwarten, dass das Angebot zur Weiterbildung im Schalungsbau auch in 2025 und darüber hinaus fester Bestandteil im dgfs-Terminkalender bleibt.

Hans Frühwald

15. Spritzen für Feuerbetone dgfs-Düsenführerschein – Zusatzqualifikation für Montagepersonal! & Mehr

Seit 2008 beschäftigt sich die dgfs mit dem Personaltraining und der Prüfung zum qualifizierten Verarbeiter von feuerfesten Spritzbetonen. Dazugekommen sind Lehrgänge für „Beginners“ und technisch interessiertes Personal, unabhängig von einer Ausbildung im Feuerfestbau. Somit können wir drei Weiterbildungsmaßnahmen für das Thema Spritzbeton anbieten:

dgfs-Düsenführerschein, Basislehrgang

Diese Zusatzqualifikation ist gedacht für Montagepersonal mit Spritzerfahrung.

Die Nachfrage ist nach wie vor ungebrochen und wir konnten Lehrgänge im Juni und Juli 2024 sowie Ende März 2025 durchführen.

Wie gewohnt wurden an zwei Tagen auf dem Betriebsgelände der Dominion Deutschland GmbH verschiedene Lehrinhalte vermittelt.



Es wurden zunächst die Themen Materialkunde, Spritztechnologie, Gerätetechnik und Baustellenorganisation theoretisch behandelt.

Im Anschluss wurden ein „dichter“ und ein „isolierender“ Spritzbeton an den von der Dominion Deutschland GmbH vorbereiteten Spritzständen

von den Lehrgangsteilnehmern gespritzt.

Jeder Lehrgangsteilnehmer musste Probepanels spritzen.

Die erste Beurteilung erfolgte direkt bei der Verarbeitung vor Ort durch unser Trainerteam. Später erfolgte dann die Untersuchung der Proben



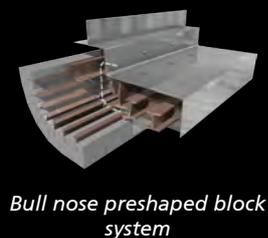
**REFRATORIES
AND MORE
FIRST IN QUALITY!**



*Unshaped
monolithic materials*

Fast heat up

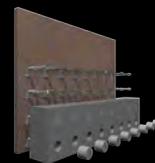
Ceramic shock blower



*Bull nose preshaped block
system*



*Anchor concepts:
Seal anchor*



Preshaped block systems



**REFRATORIES
AND MORE
FIRST IN QUALITY!**

WWW.REFKO.DE

REFKO FEUERFEST GMBH

Concordiastraße | D-56235 Ransbach-Baumbach
Tel : + 49 (0) 26 23 - 2075
Fax: + 49 (0) 26 23 - 1738
email: info@refko.de

in einem externen Labor nach normgerechten Prüfkriterien.

Nach positiver Bewertung der Prüfergebnisse und bestandener theoretischer Prüfung erhielten die Teilnehmer dann den begehrten „dgfs-Düsenführerschein“.

dgfs-HPC-Düsenführerschein

Der dgfs-HPC-Düsenführerschein ist eine Weiterbildung für alle, die den oben beschriebenen Düsenführerschein erworben haben. Hier werden zusätzliche Fähigkeiten vermittelt, die für das Spritzen moderner High-Performance-Spritzbetone benötigt werden – insbesondere auch der Umgang und die Handhabung von flüssigen Bindern (z. B. Sol-Gel-Spritzbetone).

Im Oktober 2024 wurde auch diese Zusatzqualifikation über zwei Tage durchgeführt.

Grundlagen-Seminar „Trockenspritztechnik im Feuerfestbau“ – Basiswissen for Beginners!

Neben den Zusatzqualifikationen für erfahrenes Montagepersonal wurde ein neuer Lehrgang für Einsteiger entwickelt – das sogenannte Grundlagen-Seminar „Trockenspritztechnik im Feuerfestbau“.

Das Seminar richtet sich hauptsächlich an:

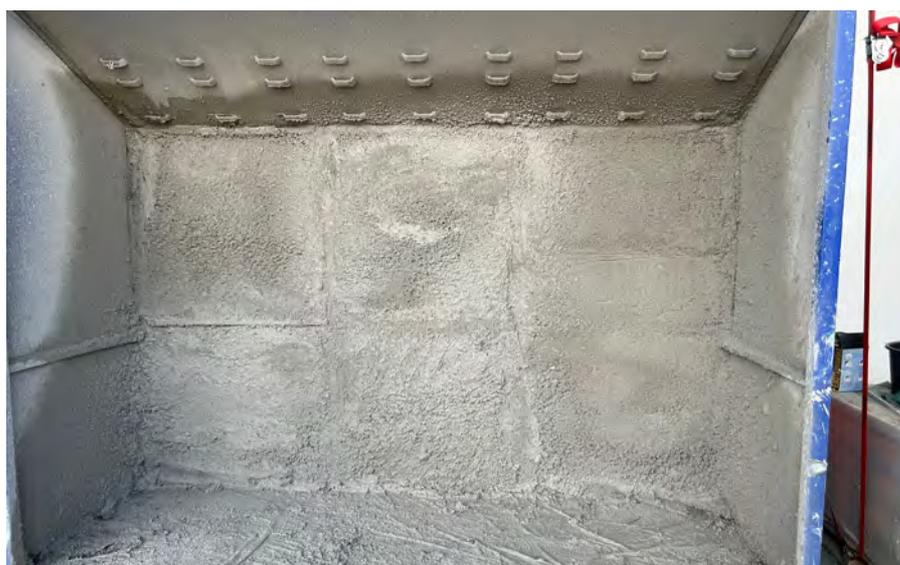
- Einsteiger
- gewerbliche Auszubildende
- Interessierte aus dem kaufmännischen Bereich
- Vertriebs- und Entwicklungspersonal
- noch Unerfahrene

Also an alle Personen, die sich mit dem Thema „Trockenspritztechnik im Feuerfestbau“ ein Basiswissen in Theorie und Praxis erarbeiten wollen. Das Seminar stellt keine Konkurrenz zum dgfs-Düsenführerschein oder dgfs-HPC-Düsenführerschein dar.

Im Mittelpunkt steht die Vermittlung von Basiswissen in Theorie und Praxis für die oben genannte Zielgruppe.

Das Seminar schließt nicht mit einer Prüfung ab und unterscheidet sich auch dadurch ganz klar vom bewährten dgfs-Düsenführerschein.

Im praktischen Teil hat jeder Teilnehmer die Möglichkeit, an speziell



dafür gefertigten Spritzständen der dgfs konventionelle Feuerbetone selbst zu verarbeiten.

Jeder Teilnehmer bekommt die Gelegenheit, die Ausrüstung wie Spritzmaschine, Schläuche, Schlauchverbindungen, Spritzdüse etc. zu testen, Spritzmaschinen zu befüllen, richtig einzustellen, den Materialfluss und die -menge zu bestimmen, die Spritzdüse zu führen und entsprechende Felder zu spritzen.

Dieses Seminar findet auf dem Betriebsgelände der Möller Feuerfesttechnik GmbH in Lemgo statt.

Hier kommen dann auch unsere eigenen mobilen dgfs-Spritzstände zum Einsatz.

Im September 2024 fand ein entsprechender Lehrgang statt.

Daher ein herzlicher Dank an Michael Louen von der Calderys Deutschland GmbH und Joachim Müller von

der Kafeu Feuerungsbau GmbH & Co. KG. Die beiden standen bei jedem der oben genannten Lehrgänge mit Rat und Tat zur Seite.

Einen besonderen Dank auch an unsere Gastgeber, die Dominion Deutschland GmbH sowie die Möller Feuerfesttechnik, die uns mit Platz, Maschinen und helfenden Händen unterstützt haben.

Und natürlich auch ein großes Dankeschön an unsere Geschäftsführerin Annette Zülch für das Bewältigen der gesamten Organisation und das Kümmern um all die tausend Dinge, die rechts und links benötigt werden, um solche Lehrgänge zu ermöglichen.

Herbert Hönl

16. Erfahrungsaustausch Fachkräfte für Arbeitssicherheit

Ziel der Arbeitsgruppe ist es, eine Plattform zu schaffen, um die Problematik der Umsetzung betrieblicher Anforderungen aus dem Sicherheits- und Gesundheitsschutz mit Fachleuten zu diskutieren, praktikable betriebliche Lösungen aufzuzeigen und diese zu diskutieren.

Diese Meetings finden quartalsweise in Form von TEAMS-Onlinesitzungen statt. In zwei Stunden wird jeweils ein zentrales Thema behandelt, die restliche Zeit dient der freien Diskussion und dem Erfahrungsaustausch.

In den ersten sechs Terminen wurden unter anderem die Themen Expositionsverzeichnis sowie Gefahrstoffverzeichnis und Rechtskataster abgehandelt. Derzeit werden mögliche gangbare Wege der digitalen Kommunikation und Ablage von Sicherheitsgesprächen, Sicherheitsunterweisungen und Gefährdungs-

beurteilungen besprochen. Danke an dieser Stelle für die offene Diskussionskultur und die Bereitschaft, über eigene positive, aber auch negative Erfahrungen zu sprechen.

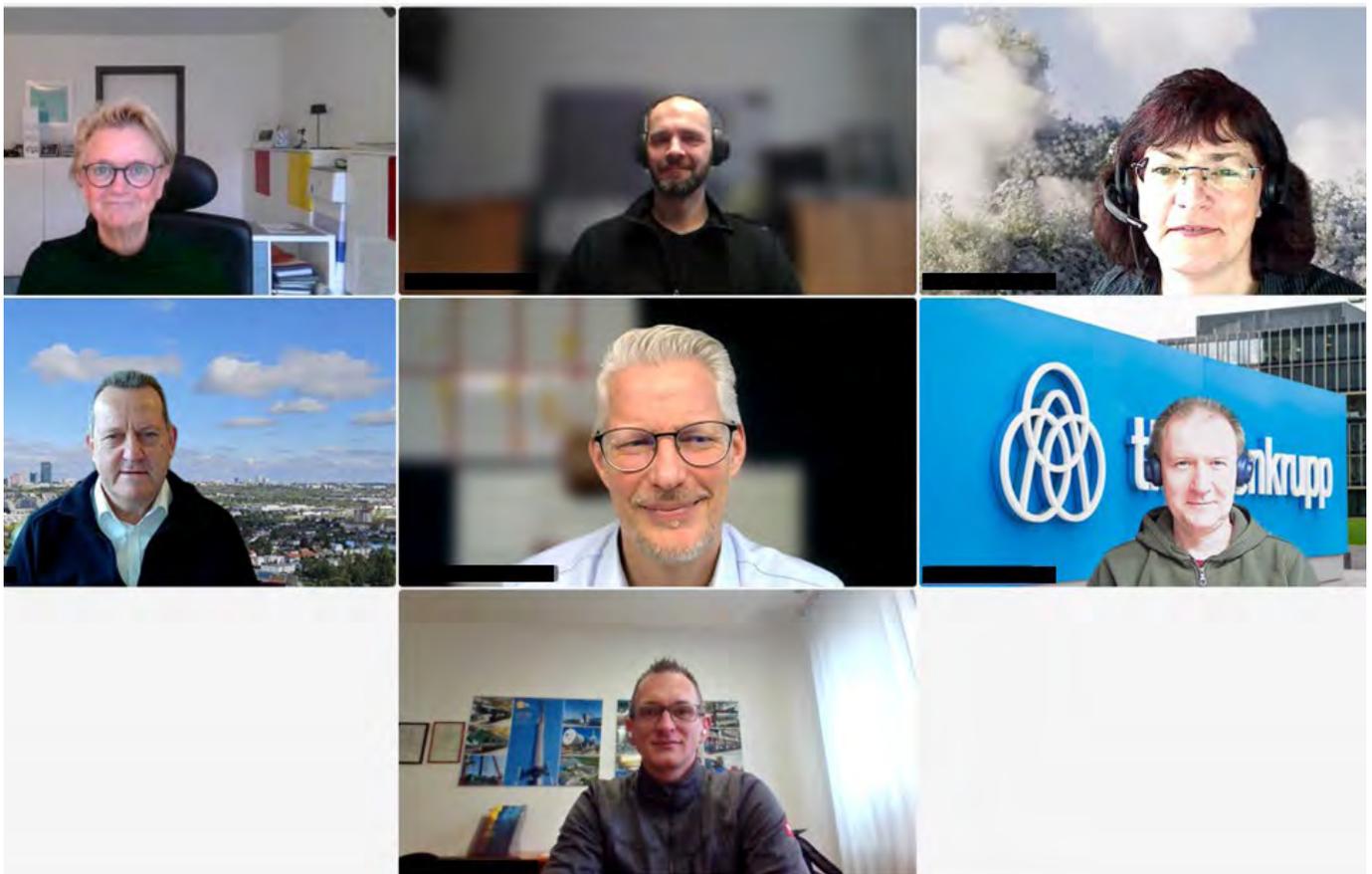
Ein weiteres Anliegen war die Schulung der Baustellenverantwortlichen im richtigen Umgang mit Gerüsten. Schwerpunkte des Kurses sind die Gerüstbeurteilung, Rechtssicherheit bei Gerüstfreigaben inklusive dazugehöriger Checklisten. Behandelt werden die Verantwortung und Pflichten als Gerüstnutzer. Es ist hier in Zusammenarbeit mit einem namhaften Gerüstbauer eine Schulung in Vorbereitung, die diesen Bedarf abdecken soll. Veranstalter wird die dgfs sein, und die Teilnahme ist für Mitgliederfirmen offen.

Derzeitige Teilnehmerfirmen in dieser Arbeitsgruppe sind Beckmann GmbH, Dresdener S+F Bau, F&S Feuerfestbau GmbH & Co. KG, Jünger & Gräter GmbH, Kafeu Feu-

erungsbau, Refratechnik Steel, Schlüssler Feuerungsbau GmbH, thyssenkrupp Uhde Engineering Services GmbH, Willems & Schüller und ZÜBLIN Chimney and Refractory GmbH.

Wir würden uns sehr freuen, auch weitere Mitgliedfirmen in diesem Format begrüßen zu dürfen.

Rudolf Mallweger



17. dgfs-Lexikon

Auf dem Weg zur nächsten Ausbaustufe

Es wird kontinuierlich an der Weiterentwicklung unseres dgfs-Lexikons weitergearbeitet. Ein zentrales Thema war das notwendige Software-Update, das nicht nur die langfristige Stabilität des Systems sichern soll, sondern auch neue Funktionen ermöglichen könnte. Wir prüfen verschiedene Optionen, um das Backend des Lexikons zukunftssicher aufzustellen. Parallel dazu wird an der Erweiterung des Begriffsbestands gearbeitet. Ziel ist es, bislang unterrepräsentierte Felder stärker abzubilden. Dabei sollen nicht nur neue Einträge generiert, sondern auch bestehende Artikel kontinuierlich aktualisiert werden, um terminologische Entwicklungen angemessen zu reflektieren. Die AG lädt weiterhin zur aktiven Beteiligung ein: Ob als Beitragende, Feedback-Gebende oder einfach als Interessierte – das dgfs-Lexikon lebt vom gemeinschaftlichen Engagement.



Annette Zülch



**ALLES AUS EINER HAND:
BOLZENSCHWEISS-SYSTEME
FEUERFESTE VERANKERUNGEN
ANWENDUNGSTECHNISCHE BERATUNG**

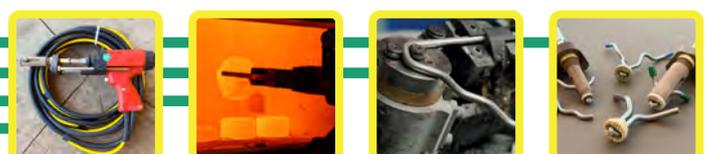


AS Schöler GmbH
Gewerkenstraße 1
58456 Witten

Tel.: 02302/97005-0
info@as-schoeler.com
as-schoeler.com

**NE-METALLINDUSTRIE
INDUSTRIEOFENBAU
GuD-KRAFTWERKE
PETROCHEMIE**

**KRAFTWERKSBAU
STAHLERZEUGUNG
ZEMENTINDUSTRIE
MÜLLVERBRENNUNG**



Wissen digital vermitteln – Die Webseminare der dgfs 2024

Auch im Jahr 2024 setzte die dgfs-Akademie ihre erfolgreiche Reihe von Online-Informations- und Weiterbildungsveranstaltungen fort. Mit drei hochaktuellen und praxisorientierten Webseminaren hat sie erneut bewiesen, dass digitale Formate in der beruflichen Weiterbildung nicht nur effizient, sondern auch nachhaltig wirksam sein können – insbesondere, wenn sie juristisch anspruchsvolle Themen verständlich und anwendungsnah aufbereiten.

Alle Veranstaltungen wurden von RA Wolf-Simon Greling, LL.M., Justiziar der dgfs, geleitet. Seine Fachkompetenz und Erfahrung machten die Webseminare zu wertvollen Wissensquellen für alle Teilnehmenden aus Technik, Verwaltung, Bauleitung und Geschäftsführung.

1. Entsendung ins europäische Ausland

Datum: 29. Oktober 2024

Thema: Umgang mit der dgfs-Arbeitshilfe zur Entsendung von Personal

In dieser kompakten Informationsveranstaltung wurde die neue digitale Plattform „dgfs-entsendis“ vorgestellt – ein praxisorientiertes Werkzeug, das Unternehmen bei der rechtssicheren Entsendung eigener Mitarbeitender innerhalb Europas

unterstützt. Im Fokus standen unter anderem Meldepflichten, Sozialversicherungsnachweise, Nachweisdokumentation sowie branchenspezifische Besonderheiten.

2. Nachunternehmereinsatz auf inländischen Baustellen

Datum: 13. November 2024

Thema: Abgrenzung Werkvertrag – Arbeitnehmerüberlassung

Dieses Online-Seminar griff ein besonders sensibles Thema auf: Die rechtssichere Zusammenarbeit mit Nachunternehmern. Diskutiert wurden u. a. die Abgrenzungskriterien zum AÜG, die Risiken illegaler Arbeitnehmerüberlassung, Scheinwerkverträge, Haftungsfragen und die Bedeutung klarer Vertragsgestaltung. Zahlreiche Musterformulare und Checklisten wurden vorgestellt und den Teilnehmenden zur Verfügung gestellt.

3. Bauvertrags-ABC – ein Überblick in drei Modulen

Datum: 22. und 25. November 2024

Thema: Grundlagen des Bauvertragsrechts in der Praxis

In drei thematisch gegliederten Modulen beleuchtete dieses zweitägige Webseminar alle relevanten Aspekte des Bauvertragsrechts:

- **Modul 1: Vertragsabschluss, Vertragstypen und Vergütungsformen**
- **Modul 2: Vertragsdurchführung, Behinderungen, Nachträge, Aufmaß**
- **Modul 3: Abnahme, Mängelrechte, Zahlungsansprüche, Schlussrechnung**

Die Veranstaltung bot einen kompakten, aber fundierten Einstieg in die komplexe Welt des Werk- und Bauvertragsrechts nach BGB und VOB/B – speziell zugeschnitten auf die Besonderheiten im Feuerfest- und Schornsteinbau.

Fazit: Online-Angebote, die wirken! Mit den Webseminaren 2024 stärkt die dgfs ihre Rolle als Wissens- und Servicepartner der Branche. Die Kombination aus rechtlicher Tiefe, praxisnaher Darstellung und digitaler Zugänglichkeit macht die Veranstaltungen besonders wertvoll – sowohl für Neueinsteiger als auch für erfahrene Fach- und Führungskräfte. Alle Veranstaltungen wurden aufgezzeichnet und stehen den Mitgliedsunternehmen zur Nachbereitung zur Verfügung. Bei Interesse an Materialien oder Teilnahmebescheinigungen wenden Sie sich bitte an a.zuelch@dgfs-online.de.

Annette Zülch



BERATUNG

Durch die persönliche Betreuung und die Beratung einzelner Projekte sowie deren Umsetzung in allen gängigen Medien, führen wir sie kostenoptimiert sowie termingerecht durch den gesamten Kreativ- und Produktionsablauf.



GESTALTUNG

Wir entwickeln Werbekonzepte und -lösungen sowohl im Print, als auch im Onlinemedienbereich, die auf Ihr Unternehmen abgestimmt sind: z.B. Geschäftsausstattungen, Broschüren, Dispenser, Plakate, 18/1, Flyer, Displays, Anzeigen, Verpackungen, u.v.m.



PRODUKTION

Gemeinsam mit unseren Produktionspartnern stellen wir für Sie bei jedem Produktionsauftrag höchste Qualität sicher. Durch die jahrelange Erfahrung und Zusammenarbeit minimieren wir Zeiten für Abstimmungsarbeiten und Fehlerquellen.



**mediendesign & produktion
marcel tasler**
e: grafik@marcel-tasler.de
w: www.marcel-tasler.de

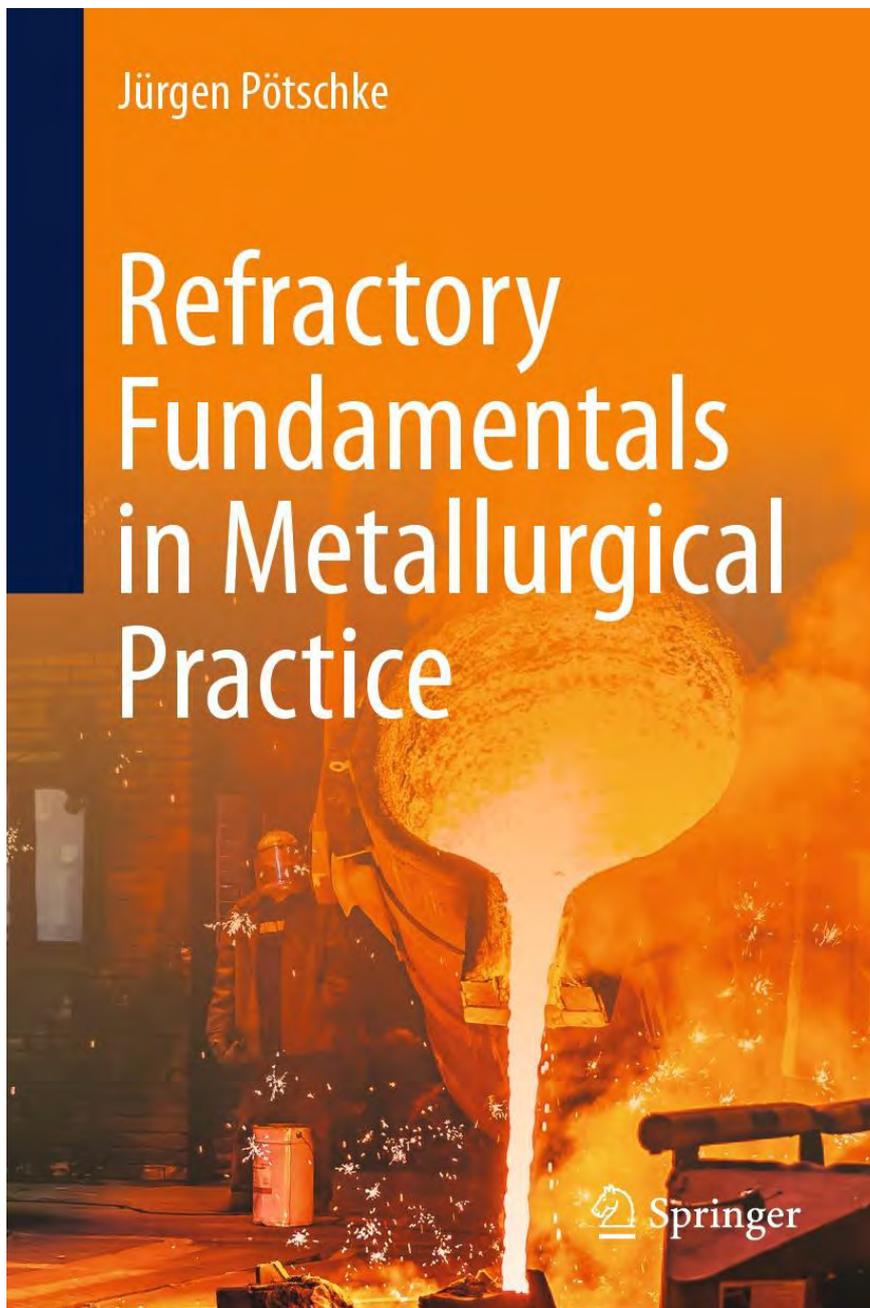
▀ **Refractory Fundamentals in
Metallurgical Practice
Jürgen Pötschke**

Es handelt sich um eine erweiterte, englische Ausgabe des Buches „Lebensdauer feuerfester Werkstoffe“ von Herrn Prof. Dr. Ing. habil. Jürgen Pötschke, 2. Auflage aus dem Jahr 2017.

Das Buch befasst sich mit der komplexen Wechselwirkung zwischen feuerfesten Materialien und ihrer Anwendungsumgebung und taucht in die Bereiche der physikalischen Chemie, Wärme- und Stoffübertragung, Thermomechanik und Mineralogie ein. Abweichend vom konventionellen phänomenologischen Ansatz werden Erfahrungen und Laborergebnisse mit diesen Kernprinzipien verknüpft und so ein tiefes Verständnis gefördert. Dieser Wandel verbessert nicht nur die traditionellen Prüfmethode, sondern erweitert auch den Spielraum für alternative Untersuchungsansätze. Durch die Betonung der Verbindung zu grundlegenden Gesetzen in allen wissenschaftlichen Disziplinen erhalten die Leser tiefe Einblicke in das Verhalten von feuerfesten Materialien und können ihre Problemlösungsfähigkeiten verbessern. Im Einklang mit den aktuellen Trends der Simulationsmethoden in der Feuerfestwissenschaft und Metallurgie bietet dieses Buch eine zeitgemäße Perspektive auf das Thema.

Das Fachbuch mit der ISBN 978-3-031-63708-7 bzw. ISBN 978-3-031-63709-4 (eBook) kann über die Springer Nature Switzerland AG erworben werden: <https://link.springer.com/book/10.1007/978-3-031-63709-4#overview>.

Annette Zülch



ISBN 978-3-031-63708-7
ISBN 978-3-031-63709-4 (eBook)

Die Grundsätze der Geschäftsführerhaftung ergeben sich nach § 43 GmbHG und § 96 AktG. Die Rechtsprechung hat mit einer großen Fülle von Entscheidungen zu bestimmten Anwendungsfeldern die Reichweite und die Voraussetzungen der Haftung bestimmt.

Wichtige Entscheidungen, die Vorstände und Geschäftsführer treffen, die sogenannten "unternehmerischen Entscheidungen", sind deshalb ebenfalls gesetzliche Mindestanforderungen zu beachten. Diese Anforderungen ergeben sich aus der sogenannten Business Judgement Rule (BJR - Koch, AktG, 16. Aufl. 2022, § 93 Rn. 26; zur GmbH Habersack/Casper/Löbbe/Paefgen, GmbHG, 3. Aufl. 2020, § 43 Rn. 110ff., 120).

Die Business Judgement Rule (BJR) regelt schadensersatzträgliche Pflichtverletzungen von Vorständen und GmbH-Geschäftsführern (§ 93 AktG). Eine Pflichtverletzung liegt nicht vor, wenn das Vorstandsmitglied bei einer unternehmerischen Entscheidung vernünftigerweise annehmen durfte, auf der Grundlage angemessener Information zum Wohle der Gesellschaft zu handeln (§ 93 Abs. 1 S. 2 AktG).

Die BJR legt damit auch eine „vernünftige“ Organisation zu Grunde, mit deren vorliegen unternehmerische Entscheidungen ohne Haftungsrisiko möglich sind. Das OLG Nürnberg (OLG Nürnberg 30.3.2022 – 12 U 1520/19, NZG 2022, 1058) hat dazu Pflichten der Geschäftsleitung am Beispiel des Vier-Augen-Prinzips aufgestellt.

Sachverhalt OLG Nürnberg

Bei dem durch die Gesellschafter beklagten Geschäftsführer handel-

te es sich um einen Geschäftsführer eines kleinen mittelständisches Unternehmens mit 13 Mitarbeitern, welches im Bereich des Handels mit Mineralölprodukten (Benzin für LKW an gewerbliche Abnehmer) tätig ist.

Dazu werden an die Kunden – Unternehmen mit größerem Fuhrpark – auf deren Antrag Tankkarten ausgegeben. Fahrer der Kunden können unter Verwendung solcher Tankkarten und bei Eingabe der entsprechenden PIN in den von dem mittelständischen Unternehmen betriebenen Tankstellen bargeldlos tanken.

Alle Tankvorgänge für alle Tankkarten des jeweiligen Kunden werden diesem sodann monatlich in Rechnung gestellt. Dabei wird für jeden Kartenkunden ein Kreditlimit festgelegt, bis zu dem auf diese Weise auf Rechnung getankt werden kann.

Hierbei sind dem Unternehmen Verluste von rd. T800 EUR entstanden, weil ein Mitarbeiter systematisch und mit erheblicher krimineller Energie umfangreiche Überschreitungen von Kartenlimits durch Erfassung bei anderen Kunden verschleierte und dann ein Forderungsausfall entstand.

Die Überziehung des jeweiligen Tankkarten-Limits war für den Geschäftsführer nicht ohne weiteres erkennbar und auch nicht bekannt. Es gab eine Vertrauensstellung des bei dem manipulierenden Mitarbeiter sowie eine freundschaftliche Beziehung mit dem Geschäftsführer. Durch den Geschäftsführer sind regelmäßig, die durch den manipulierenden Mitarbeiter falsch geführten Buchhaltungsunterlagen bezüglich offener Posten kontrolliert worden. Zudem suchte der Geschäftsführer seit geraumer Zeit

nach einem weiteren Mitarbeiter, um die Kreditlimits mit vier Augen überwachen zu lassen.

Haftungsanspruch nach OLG Nürnberg ist gegeben

1. Der Geschäftsführer einer GmbH, deren wesentliche Aufgabe in der Führung der Geschäfte einer Kommanditgesellschaft besteht, haftet (auch) dieser KG gegenüber gem. § 43 II GmbHG.
2. Zum Umfang der Pflichten eines Geschäftsführers im Rahmen der internen Unternehmensorganisation (hier: Schaffung von Compliance-Strukturen zur gehörigen Überwachung von Mitarbeitern).

3. Unterlässt der Geschäftsführer eine Unternehmensorganisation, die die Wahrung des Vier-Augen-Prinzips für schadensträchtige Tätigkeiten erfordert, so kann er für hierdurch entstehende Schäden haften.

Umfang der Haftung

Wie ein Gesellschafter bei Handelsgeschäften im Außenverhältnis (§ 347 HGB) muss sich auch der Geschäftsführer einer GmbH (§ 43 I GmbHG) wie auch der Vorstand einer AG (§ 93 I 1 AktG) an der „Sorgfalt eines ordentlichen Geschäftsmanns“ messen lassen.

Er muss insoweit wie ein selbstständiger, treuhänderischer Verwalter fremden Vermögens handeln. Das bedeutet, dass er den Gesellschaftszweck möglichst effektiv verfolgen muss. Für diese Beurteilung ist einerseits das Unternehmen (Art, Größe, wirtschaftliche Lage), andererseits die konkrete Geschäftsführungsmaßnahme (Umfang, Bedeutung, Folgen) zu berücksichtigen. Der Maßstab des § 43 I GmbHG ist

dabei (wie auch § 276 II BGB) objektiv; unerheblich sind daher persönliche Merkmale des Geschäftsführers (Alter, Unerfahrenheit, Unkenntnis) und dessen konkrete Belastungssituation (Noack/Servatius/Haas/Beurskens, GmbHG, 23. Aufl., § 43 Rn. 8, 9).

Geschäftsführung impliziert riskante und gegebenenfalls nachteilige Entscheidungen. Um damit verbundene unangemessene Fehlurteile zu vermeiden, genügt ein eingetretener Verlust als solcher selbst bei riskantem Verhalten nicht, um einen Verstoß gegen 43 Abs. 1 GmbHG zu begründen. Vielmehr ist dem Geschäftsführer (außerhalb zwingender Verhaltensvorgaben) ein weitreichender Beurteilungsspielraum zuzubilligen, der für jegliche unternehmerische Tätigkeit denknotwendig ist. (Wirtschaftliche) Zweckmäßigkeit der unternehmerischen Entscheidung unterliegt nicht gerichtlicher Kontrolle; ebenso wenig darf das Gericht eine eigene unternehmerische Entscheidung anstelle des Geschäftsführers vornehmen. Nach der – in § 93 Abs. 1 S. 2 AktG für die Aktiengesellschaft normierten, für die GmbH entsprechend anwendbaren – so genannten business judgement rule liegt eine Pflichtverletzung nicht vor, wenn der Geschäftsführer bei einer unternehmerischen Entscheidung vernünftigerweise annehmen durfte, auf der Grundlage angemessener Information zum Wohle der Gesellschaft zu handeln (Noack/Servatius/Haas/Beurskens, GmbHG, 23. Aufl., § 43 Rn. 33 ff.; MüKoGmbHG/Fleischer, 3. Aufl., § 43 Rn. 67 ff., 71) (OLG Nürnberg NZG 2022, 1058 Rn. 75, 76).

Nach der Rechtsprechung ist der von der business judgement rule

eingeräumte Handlungsspielraum dann überschritten, wenn aus der Sicht eines ordentlichen und gewissenhaften Geschäftsmannes das hohe Risiko eines Schadens unabweisbar ist und keine vernünftigen geschäftlichen Gründe dafür sprechen, es dennoch einzugehen (aa.O. Rn. 77).

So ist eine Pflichtverletzung insbesondere dann gegeben, wenn das Handeln gegen die in der jeweiligen Branche anerkannten Erkenntnisse und Erfahrungsgrundsätze verstößt (aa.O. Rn. 78).

Vier-Augen-Prinzip

Das OLG Nürnberg hat befunden, dass der Geschäftsführer es unterlassen habe „im Rahmen der internen Unternehmensorganisation... Compliance-Strukturen zu schaffen, die ein rechtmäßiges und effektives Handeln gewährleisten... Dies zeigt sich insbesondere daran, dass der Beklagte keine Maßnahmen ergriffen hat, um das (von ihm selbst als relevant erkannte) Vier-Augen-Prinzip (englisch two-man rule) im schadensträchtigen Bereich der Ausgabe von Tankkarten sowie deren ... Verbuchung und Zuordnung an Kartenkunden einzuhalten.“ Das Vier-Augen-Prinzip sei nach der Organisationslehre Mittel „präventive[r] Kontrolle.“ Es sei branchenübergreifend bei einer Vielzahl von unternehmensinternen Arbeitsprozessen zu finden, die als kritisch gewertet werden. Kritisch seien Prozesse immer dann, wenn sie „bei einer nicht ordnungsgemäßen Durchführung Personenschäden oder erhebliche finanzielle Auswirkungen zur Folge haben können“ (OLG Nürnberg NZG 2022, 1058 Rn. 105). Zudem sei unerheblich, dass der Geschäftsführer kein geeignetes Personal gefunden habe.

Kausalität

Bei Wahrung des Vier-Augen-Prinzips wäre das Handeln des Mitarbeiters ... von vorneherein aufgefallen und unterbunden worden, damit nicht möglich gewesen. (OLG Nürnberg NZG 2022, 1058 Rn. 118)“

Betriebsorganisation und „vertikale“ Delegation

Bei einer „vertikalen Delegation“ (MüKoGmbHG/Fleischer § 43 Rn. 126 ff.), wenn wie üblicherweise durch den Geschäftsführer Maßnahmen an Unternehmensmitarbeiter delegiert werden, muss der Geschäftsführer eine angemessene interne Organisationsstruktur schaffen, um „jederzeit Überblick über die wirtschaftliche und finanzielle Lage der Gesellschaft“ zu haben. Dies erfordere „gegebenenfalls ein Überwachungssystem, mit dem Risiken für Unternehmensfortbestand erfasst und kontrolliert werden können“. Aus der Legalitätspflicht folge zudem „die Verpflichtung des Geschäftsführers zur Einrichtung eines Compliance Management Systems, also zu organisatorischen Vorkehrungen, die die Begehung von Rechtsverstößen durch die Gesellschaft oder deren Mitarbeiter verhindern“. Dabei sei der Geschäftsführer nicht nur verpflichtet, den Geschäftsgang so zu überwachen oder überwachen zu lassen, dass er unter normalen Umständen mit einer ordnungsgemäßen Erledigung der Geschäfte rechnen kann; „er muss vielmehr weitergehend sofort eingreifen, wenn sich Anhaltspunkte für ein Fehlverhalten zeigen.

Eine Pflichtverletzung liegt nach dem OLG schon dann vor, wenn durch unzureichende Organisation, Anleitung bzw. Kontrolle Mitarbeitern der Gesellschaft

Straftaten oder sonstige Fehlhandlungen ermöglicht „oder auch nur erleichtert werden“

(OLG Nürnberg NZG 2022, 1058 Rn. 79 mit Hinweis auf BGH GmbHR 1985, 143 = BeckRS 1984, 31072035 Rn. 13; KG NZG 1999, 400 Rn. 41; MüKoGmbHG/Fleischer § 43 Rn. 134ff., 138, jew. mwN.).

Compliance-Managementsystem

Aus der Legalitätspflicht folge „die Verpflichtung des Geschäftsführers zur Einrichtung eines Compliance Management Systems, also zu organisatorischen Vorkehrungen, die die Begehung von Rechtsverstößen durch die Gesellschaft oder deren Mitarbeiter verhindern“ (OLG Nürnberg NZG 2022, 1058 Rn. 79).

Dabei sei der Geschäftsführer nicht nur verpflichtet, den Geschäftsgang so zu überwachen oder überwachen zu lassen, dass er unter normalen Umständen mit einer ordnungsgemäßen Erledigung der Geschäfte rechnen könne; er müsse vielmehr weitergehend sofort eingreifen, wenn sich Anhaltspunkte für ein Fehlverhalten zeigten. Zwar hafte der Geschäftsführer nicht für fremdes Verschulden. Eine eigene Pflichtverletzung liege jedoch schon dann vor, wenn durch unzureichende Organisation, Anleitung bzw. Kontrolle Mitarbeitern der Gesellschaft Straftaten oder sonstige Fehlhandlungen „ermöglicht oder auch nur erleichtert“ würden (OLG Nürnberg NZG 2022, 1058 Rn. 79).

Fazit.

Durch die Vorschriften der § 43 Abs. 1 GmbHG, § 93 AktG sowie des § 276 Abs. 2 BGB wird ein objektiver Pflichten-Standard bestimmt, weil persönliche Merkmale des Geschäftsführers (Alter, Unerfahrenheit, Unkenntnis) und dessen konkrete Belastungssituation nicht zu berücksichtigen sind. Auf der anderen Seite sind die individuellen Verhältnisse des Unternehmens (Art, Größe, wirtschaftliche Lage) sowie die konkrete Geschäftsführungsmaßnahme (Umfang, Bedeutung, Folgen) doch für den Haftungsmaßstab zu berücksichtigen.

Das Urteil ist Anlass für Geschäftsleiter, die Ablauforganisation kritischer Prozesse im Unternehmen zu überprüfen. Die BJR führt nur dann über eine „vernünftige“ Organisation zu einer Nichthaftung, wenn diese nach den Umständen des Einzelfalles geeignet ist Fehlverhalten zu erkennen und abzustellen. Die Entscheidung zeigt, dass die Frage der Pflichtverletzung in der Konstellation eines Gesellschafteranspruchs auch in kleineren Unternehmen relevant ist.



Wolf-Simon Greling, LL.M.
Rechtsanwalt/Syndikusrechtsanwalt



25 JAHRE F & S FEUERFESTBAU GMBH & CO. KG

DER KOMPETENTE UND
LEISTUNGSFÄHIGE
PARTNER IN DEN
BEREICHEN
FEUERFESTBAU
UND
SCHORNSTEINBAU

Gegründet als Gemeinschaftsunternehmen der ehemaligen Burwitz Feuerungsbau GmbH und der F & S Spezialbau Magdeburg GmbH nahm die Firma am 01.01.2000 ihre Tätigkeit auf.

Der Tätigkeitsschwerpunkt ist der Feuerungsbau, aber auch der industrielle Schornsteinbau, auch wenn er aktuell etwas an Bedeutung verliert. Heute ist das Unternehmen eine 100%ige Tochter der Dominion Deutschland GmbH.

Jahrzehntelange Erfahrungen unserer Mitarbeiter sind in das Unternehmen eingeflossen und bilden das Fundament unserer Tätigkeiten.

Unser Leistungsspektrum umfasst die gesamte Palette des Feuerfestbaus vom Engineering, der Materiallieferung bis hin zur Erstellung des Feuerfestbauwerkes.

Wir sind ein zuverlässiger Partner bei der Lösung von Maintenance-Aufgaben sowie bei der Planung und Erstellung von Neubauprojekten.

Unser Tätigkeitsprofil erstreckt sich über verschiedene Industriebereiche wie z.B. Zement und Kalk, Thermische Abfallbehandlung, Chemie, Petrochemie, Energieerzeugung, Keramik, Stahl und Eisen sowie NE-Metallurgie.

Unser guter Ruf hat sich auf Grundlage des Einsatzes von erfahrenen und hochqualifizierten Teams entwickelt, die in der Lage sind, die ihnen gestellten Aufgaben mit modernen Techniken und Technologien zu bewältigen.

Auch im industriellen Schornsteinbau sind langjährige Erfahrungen vorhanden. Unser Service wird für alle industriellen Schornsteinarten angeboten und reicht von Begutachtungen bis zu aufwendigen Sanierungen bzw. Umbauten.

Ständige Qualifizierungsmaßnahmen unserer MA sind ein wesentlicher Baustein unseres Erfolgs.

Auch die Ausbildung von jungen Menschen zum Beruf des Feuerungs- und Schornsteinbauers ist ein weiterer Baustein für die Zukunft des Unternehmens.

F&S Feuerfestbau GmbH & Co. KG,
Sudenburger Wuhne 4
39112 Magdeburg - Deutschland
Tel.: +49 391 6097-100
Fax: +49 391 6097-106
E-Mail: FuSInfo@Fus-Online.com
www.fus-online.com



Ihre Feuerfest-Spezialisten seit 1977. Eine Schweizer Erfolgsgeschichte mit europäischen Dimensionen.

Die Mokesa AG für Kamin- und Feuerungsbau wurde 1977 mit Sitz in Basel (Schweiz) gegründet und ist heute eine der international führenden Feuerfest-Spezialistinnen. In ganz Europa steigern wir die Produktivität unserer Kunden durch längere Betriebszeiten, bessere Energieeffizienz und geringere Störungsanfälligkeit. Ob Neubau einer Müllverwertungsanlage oder professionelle Wartung einer bestehenden Feuerfestausmauerung, immer ist bei der Mokesa ein eingespieltes Team von erfahrenen Fachleuten am Werk. Unsere Spezialisten implementieren maßgeschneiderte Engineering-Konzepte und setzen dabei auf die international patentierten Mokesys® Feuerfestsysteme.

Lange Lebensdauer und niedrige Austauschraten.
Premium-Qualität zahlt sich aus!

Die herausragenden Resultate der Mokesys®-Plattensysteme basieren neben dem intelligenten Design vor allem auf unseren Qualitätsansprüchen. Es beginnt mit der Auswahl hochwertiger Rohstoffe von zuverlässigen Lieferanten: So findet ausschließlich erstklassiges Siliziumkarbid (SiC) den Weg in unseren Produktionsprozess. Alle Mokesys®-Systeme werden doppelt gebrannt, was ihnen ihre überragende Beständigkeit verleiht. Engmaschige Kontrollen garantieren ein gleichbleibend hohes Qualitätsniveau.
Mehr Produktivität dank hoher Wärmeleitfähigkeit.

Die Rohrwandschutzsysteme von Mokesys® bieten nicht nur einen effektiven Korrosionsschutz, son-

dern darüber hinaus auch eine besonders effiziente Energierückgewinnung. Sowohl das hintergossene System Mokesys®-Standard als auch das hinterlüftete Mokesys® Air bieten eine hohe Wärmeleitfähigkeit.

Ein störungsfreier Betrieb dank erstklassiger Qualitätsarbeit.

Ob Neubau, Wartung oder Notfallreparatur: Die Montagequalität ist ein entscheidender Faktor, denn nur korrekt installierte Produkte können ihre Wirkung voll entfalten. Aus diesem Grund legt die Mokesa AG großen Wert auf Präzision und fachgerechte Umsetzung ihrer Feuerfestkonzepte. In 48 Jahren haben wir einen wertvollen Erfahrungsschatz aufgebaut. Die langjährige Routine garantiert unseren Kunden eine erstklassige Qualitätsarbeit. Dabei setzen wir auf eigenes Fachpersonal, welches nach Bedarf durch qualifizierte Mitarbeitende befreundeter Unternehmen unterstützt wird. Mokesa bietet einen Rund-um-die-Uhr-Service, 365 Tage im Jahr. Eine kompetente Beratung ist dabei ebenso wichtig wie die schnelle, pünktliche und zuverlässige Arbeit bei der Umsetzung. Die Mokesa AG ist Ihr verlässlicher Premium-Partner für Feuerfestarbeiten – die sichere Wahl für eine hohe Verfügbarkeit ihrer Anlage.

Mokesa AG für Kamin- und Feuerungsbau
Freulerstrasse 10
CH-4127 Birsfelden
T +41 61 319 99 70
info@mokesa.ch
www.mokesa.ch



Innovative Projektplanung und Montageüberwachung für feuerfeste Auskleidungen

Seit der Gründung im Jahr 2024 hat sich unser Unternehmen als ein führender Dienstleister im Bereich der technischen Montageüberwachung etabliert. Mit einer Spezialisierung auf die feuerfeste Auskleidung von Hochtemperaturöfen setzen wir Maßstäbe in Präzision, Effizienz und Qualitätssicherung.

Es wird eine hochqualifizierte technische Expertise geboten, die auf umfangreichen und langjährigen Erfahrungen in der Materialauswahl, Berechnung, Konstruktion und Überwachung komplexer Bauprojekte basiert. Durch kontinuierliche Weiterbildung und Anwendung modernster Technologien gewährleisten wir, dass unsere Dienstleistungen stets auf dem neuesten Stand der Technik sind. Die Kombination aus Expertise und modernsten Werkzeugen ermöglicht es uns, technische Überwachungen auf höchstem Niveau durchzuführen.

Unsere Arbeitsphilosophie basiert auf individueller Betreuung und exakter Planung. Jedes Projekt wird sorgfältig überwacht – von der Planungsphase bis hin zur endgültigen Fertigstellung. Diese strukturierte Herangehensweise ermöglicht nicht nur eine effiziente Projektdurchführung, sondern sorgt auch für eine pünktliche Inbetriebnahme der Anlagen.

Unsere Dienstleistungen sparen nicht nur Zeit und Kosten für unsere Kunden, sondern garantieren auch ein zuverlässiges und sicheres Ergebnis.

Die Baustelle ist nicht nur ein Ort harter Arbeit, sondern auch ein Symbol für Vielfalt und Zusammenarbeit.

Unser Unternehmen fördert diesen Geist, indem wir auf eine harmonische und funktionale Teamorganisation setzen. Hierbei übernimmt der Bauüberwacher eine zentrale Rolle, um den Erfolg jedes Projekts zu sichern.

Durch unsere umfassenden Dienstleistungen, die sowohl die technische als auch die organisatorische Überwachung umfassen, stellen wir sicher, dass jedes Projekt zu einem erfolgreichen Abschluss kommt. Vertrauen Sie auf unsere Expertise – für Qualität, Zuverlässigkeit und Effizienz.



Engineering Hunger
Inh. André Hunger
An der Pockau 20
09509 Pockau-Lengefeld
Tel.: +49 37367 864029
Fax: +49 37367 86420
info@engineering-hunger.de
www.engineering-hunger.de

dgfs

**DIE DGFS ZÄHLT MIT IHREN
MITGLIEDERN ZUR STÄRKSTEN
INTERESSENSGRUPPIERUNG IM
FEUERFEST- UND SCHORNSTEINBAU.**

Übersicht der Veröffentlichungen und Ausarbeitungen der Deutschen Gesellschaft Feuerfest- und Schornsteinbau e. V.

2024

Technische Unterlagen, 8. Auflage,
USB-Stick

2023

Schlussbericht vom 15.08.2023
zu IGF-Vorhaben Nr. 21172 N

Thema

Untersuchung zur Materialcharakterisierung von Feuerfest- und Fugenmaterial anhand von Druckerweichungsversuchen mit mehrteiligen Proben zur FE-Modellierung thermomechanischer Spannungen von Feuerfest-Zustellungen mittels Homogenisierungs-Verfahren Berichtszeitraum
01.06.2020 - 30.05.2023

2023

7. dgfs-Fachtagung Innovationen und Neuerungen im Feuerfest- und Schornsteinbau, Tagungsband

2022

Technische Unterlagen, 7. Auflage,
USB-Stick

2021

dgfs-Arbeitshilfe Umgang mit Nachunternehmern auf inländischen Baustellen, 4. Auflage

2020

Statische Nachweisführung von Stahlseilen als Anschlagrichtung bei Arbeiten auf Konsolgerüsten im Industrieschornsteinbau

2019

Durchführung von Belastungsversuchen an einem stillgelegten Mauerwerksschornstein

dgfs-Film „Schalungsbau im Feuerfestbau – Ausführung und Risiken am Ausführungsbeispiel“

Technische Unterlagen, 6. Auflage –
USB-Stick

6. dgfs-Fachtagung 2019: Feuerfest- und Schornsteinbau – Tagungsband
Weiterer Informationsfilm zur Ausbildung zum Feuerungs- und Schornsteinbauer - Spezialisten fürs Extreme

2018

Informationsfilm zur Ausbildung zum Feuerungs- und Schornsteinbauer

2017

Konsolgerüst im Schornsteinbau: Aufbau- und Verwendungsanweisung (Muster)

Abnahme/Kontrolle des Konsolgerüstes nach Auf-/Umbau (Muster)

Erste Aktualisierung dgfs-Arbeitshilfe zum Umgang mit Nachunternehmern

Zweite Aktualisierung dgfs-Arbeitshilfe zum Umgang mit Nachunternehmern

2016

dgfs-Arbeitshilfe zum Umgang mit Nachunternehmern

2015

5. dgfs-Fachtagung 2015: Feuerfest- und Schornsteinbau – Tagungsband
Refractory Engineering, 3rd completely revised Edition

2014

Anforderungen an den Nachweis der besonderen Sachkunde als Voraussetzung für die öffentliche Bestellung und Vereidigung der Sachverständigen im Feuerfest- und Schornsteinbau – Empfehlung

2013

dgfs -Programm zur mechanischen Auslegung von metallischen Ankersystemen

2012

Technische Unterlagen, 5. Auflage –
DVD

2011

Auswahlkriterien von Ankern für monolithische Auskleidungen – Empfehlung

4. dgfs-Fachtagung 2011: Feuerfest- und Schornsteinbau – Tagungsband

2010

Langzeituntersuchungen an hitzebeständigen Eisen- und Nickelbasislegierungen unter sulfidierenden, chlorierenden Atmosphären – Abschlussbericht zur Forschungsarbeit

Metallographische Untersuchungen an vier ausgesuchten Befestigungsankern eines Versuchsfeldes innerhalb eines Zementwerkes – Abschlussbericht zur Forschungsarbeit

Ingenieria de Refractarios, 1a edición en castellano – Fachbuch

2009

Hochtemperaturkorrosion in Schwefeldioxid und Chlor an Verankerungssystemen im Feuerfestbau; Nachfolgeuntersuchungen zum Forschungsprojekt S721: Hochtemperaturkorrosion von Verankerungssystemen im Feuerfestbau bei unterschiedlichen Atmosphären und Temperaturen – Abschlussbericht zur Forschungsarbeit

Übersicht der Veröffentlichungen und Ausarbeitungen der Deutschen Gesellschaft Feuerfest- und Schornsteinbau e. V.

2008

Hochtemperaturkorrosion von Verankerungssystemen im Feuerfestbau bei unterschiedlichen Atmosphären und Temperaturen – Schlussbericht zum Forschungsprojekt Fachkunde für den Feuerungs- und Schornsteinbau, Teil 1 Feuerfestbau, 3. vollständig überarbeitete Auflage

Fachkunde für den Feuerungs- und Schornsteinbau, Teil 2 Schornsteinbau, 3. vollständig überarbeitete Auflage

2007

Numerische Beanspruchungsanalyse von Befestigungsankern mineralischer Auskleidungselemente in Industrieöfen – Schlussbericht zur Forschungsarbeit

3. dgfs-Fachtagung 2007: Feuerfest- und Schornsteinbau – Tagungsband

2006

Datenplattform feuerfester Produkte – Internet

2005

Weiternutzung stillgelegter Schornsteine – Richtlinie

20 Jahre Deutsche Gesellschaft Feuerfest- und Schornsteinbau – Chronik

2004

Produktparameter:
Materialbedarf – Empfehlung zur einheitlichen Begriffsdefinition

Refractory Engineering - Materials-Design-Construction
2nd revised and updated edition – Fachbuch

2003

2. dgfs -Fachtagung 2003: Der Feuerfest- und Schornsteinbau im Wandel der Zeit - Neue Zustelltechniken und neue Materialentwicklungen – Tagungsband

2002

dgfs Tabellensammlung mit Anwendungsprogrammen, 2. Auflage – CD-ROM

Historische Koksofenbatterien – Richtlinie für die Erhaltung der Bausubstanz
Schadensmanagement – Leitfaden zur Schadensbehandlung im Feuerfest- und Schornsteinbau

2001

Einsatz der FEM zur Berechnung thermomechanischer Spannungen in Ofenbauteilen aus Feuerbeton – CD-ROM

2000

Shotcreting - Ein neues Verfahren zur Einbringung von Feuerfest-Betonen – Bericht

1999

Historische Industrieschornsteine – Richtlinie für die Erhaltung der Bausubstanz

Entwicklung der Misch- und Förderanlage ESTROMAT 165 S

- Pumpen von Feuerbeton
- Prüfen der gepumpten Betone
- Vergleich der Soll-Ist-Werte der gepumpten Betone

Informationsbroschüre Feuerfestbau und Schornsteinbau

1997

Untersuchungen zum Aufheizverhalten zementarmer Feuerbetone – Bericht

1995

Beispiel zum Aufbau eines Qualitätsmanagement-Handbuches im Feuerfest- und Schornsteinbau

Farb- und Schraffurschlüssel im Feuerfestbau – Empfehlung
Untersuchungen zum Wärmedurchgang feuerfester Wandaufbauten unter Berücksichtigung von Gewährleistungen, 2. Auflage

1994

Untersuchungsbericht über die Auswirkung von Verarbeitungsfehlern bei Feuerbetonen

1993

Lehrfilm „Verarbeiten von hochwertigen Feuerbetonen“

1990

PC-Programme

- Zugberechnung nach DIN 4705
- Berechnung von Mauerwerkschornsteinen nach DIN 1056
- Berechnung von Stahlschornsteinen nach DIN 4133
- Kalkulationsprogramm für den Feuerfest- und Schornsteinbau

1988

Branchenuntersuchung über die mittel- und langfristigen Entwicklungstendenzen im Feuerfest- und Schornsteinbau; Schlussbericht des IFO-Institutes für Wirtschaftsforschung e. V., München

IMPRESSUM

Herausgeber:
Deutsche Gesellschaft
Feuerfest- und Schornsteinbau e.V.
Königswinter
www.dgfs-online.de

Verantwortlich:
GF, Dipl.-Ing. Annette Zülch

Gestaltung:
mediendesign&produktion
marcel tasler
grafik@marcel-tasler.de

Fotonachweis:
Peter Dorsch
Wolf-Simon Greling
Ludger Hörsting
Peter Hoff
Annette Zülch

Deutsche Gesellschaft
Feuerfest- und Schornsteinbau e. V.
Hauptstraße 457
53639 Königswinter
info@dgfs-online.de
www.dgfs-online.de